

# *Konzept SOprima 2025–2029*



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Ausgangslage im Kanton Solothurn</b>	<b>3</b>
1.1	Solothurn als Brückenkanton	3
1.2	Bildungsmonitoring: ausgewählte Ergebnisse aus den Verlaufsdaten	4
1.3	Immersiver Unterricht: de quoi s'agit-il?	5
1.4	Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Begleitung	6
<b>2</b>	<b>Politischer Auftrag und Zielsetzung</b>	<b>7</b>
2.1	Legislaturplan 2021–2025	7
2.2	Legislaturplan 2025–2029	9
<b>3</b>	<b>Projektstruktur SOprima</b>	<b>11</b>
3.1	Organisationsstruktur und Entscheidungswege	11
3.2	Zusammensetzung Steuerungsausschuss ( <i>comité de pilotage</i> )	13
3.3	Zusammensetzung Resonanzgruppe ( <i>groupe de réflexion</i> )	13
3.4	Aufgabenprofile der internen und externen Projektleitung	14
3.5	Projektpartner und Kooperationen	14
<b>4</b>	<b>Qualitätsentwicklung</b>	<b>17</b>
4.1	Koordinationspersonen SOprima	17
4.2	Rahmenbedingungen SOprima	17
4.3	SOprima-Profilschulen	17
4.4	Austausch und Mobilität	18
4.5	Aus- und Weiterbildung	20
<b>5</b>	<b>Wissenschaftliche Begleitung</b>	<b>21</b>
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	21
5.2	Mögliche Forschungsfragen	21
<b>6</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>23</b>
6.1	Medienarbeit	23
6.2	Informationskampagne	24
6.3	Öffentliche Anlässe	26
<b>7</b>	<b>Zeitplan</b>	<b>27</b>
<b>8</b>	<b>Budget</b>	<b>32</b>
8.1	Personalkosten	32
8.2	Materialkosten	32
8.3	Weiterbildungskosten	32
8.4	Kosten für besondere SOprima-Events	32
8.5	Fördermöglichkeiten	32
<b>9</b>	<b>Anhang</b>	<b>33</b>
9.1	SOprima-Rahmenbedingungen	33
9.2	SOprima-Materialkoffer	33
9.3	SOprima-Flyer für Label	34
<b>10</b>	<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>36</b>

# 1 Ausgangslage im Kanton Solothurn

## 1.1 Solothurn als Brückenkanton

Der Kanton Solothurn liegt an der Sprachgrenze zwischen der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz. Die geografische und kulturelle Nähe zur Romandie bietet ideale Voraussetzungen, um Französisch im schulischen Alltag stärker zu verankern. Gleichzeitig zeigen nationale und kantonale Bildungsberichte, dass die Motivation der Schülerinnen und Schüler für Französisch sowie die Sprachkompetenzen teilweise hinter den Erwartungen bzw. den Grundanforderungen bleiben.

Der Solothurner Lehrplan 21 sieht ausdrücklich vor, den Fremdsprachenunterricht durch bilinguale Unterrichtssequenzen und immersiven Unterricht zu ergänzen:

*Unterricht in der Fremdsprache kann durch Phasen bilingualen Unterrichts ergänzt werden. Diese können verschiedene Formen und Ausprägungen annehmen und je nach Ressourcen und Potenzial der Lehrpersonen verschieden gestaltet werden. So können kürzere oder längere Unterrichtseinheiten eingeplant werden oder bilingualer Unterricht kann sich über mehrere Wochen ausdehnen. Die Lehrperson kann die bilinguale Sequenz selbst oder im Sinne eines fächerübergreifenden Unterrichts im Teamteaching erteilen.*

Vor diesem Hintergrund wurde SOprima – unterwegs en français lanciert. Ziel des Programms ist es, Französisch nicht primär als Unterrichtsfach, sondern als lebendige Kommunikationssprache erlebbar zu machen. Dies geschieht durch immersiven Unterricht, konkrete Austausch- und Mobilitätsangebote sowie durch eine gezielte und praxisorientierte Weiterbildung von Lehrpersonen und Schulleitungen (siehe Abb. 1).



● Immersiver Unterricht ● Austausch und Mobilität ● Weiterbildung

Abb. 1: SOprima-Logo Kanton Solothurn

Der Startschuss für SOprima erfolgte anlässlich der Medienkonferenz in Hägendorf vom 24. November 2022. Dabei unterzeichneten die Kantone Neuenburg und Solothurn eine Absichtserklärung zur engeren Zusammenarbeit in den Bereichen Austausch und Mobilität sowie zur Förderung immersiver Unterrichtsformen in der ersten schulischen Fremdsprache an der Volksschule. Mit dieser Vereinbarung erhielt SOprima eine klare politische Legitimation und wurde als strategisch relevantes Vorhaben im Bereich der Volksschule positioniert.

Bis zum Sommer 2025 haben sich zahlreiche Lehrpersonen im Kanton Solothurn zum immersiven Unterricht «en français» weitergebildet und/oder an Projekten zum Thema mitgewirkt. Über 40 Lehrpersonen an mehr als 17 Schulen und an allen drei Zyklen unterrichten bereits heute einzelne Fächer oder Unterrichtssequenzen immersiv auf Französisch (siehe Abb. 2).

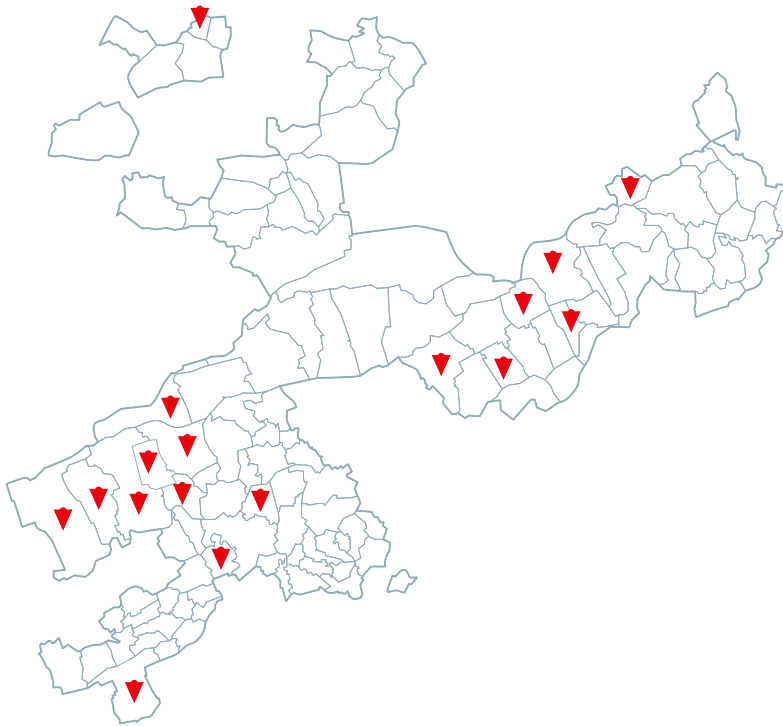


Abb. 2: Schulen mit immersivem Französischunterricht (Stand November 2025)

## 1.2 Bildungsmonitoring: ausgewählte Ergebnisse aus den Verlaufsdaten

Das Institut für Bildungsevaluation (IBE) führt seit dem Schuljahr 2013/14 im Bildungsraum Nordwestschweiz während der obligatorischen Schulzeit standardisierte Leistungsmessungen zu vier definierten Zeitpunkten durch: zu Beginn der 3. Primarklasse und zu Beginn der 5. Primarklasse (Check P3 und Check P5) sowie in der Mitte der 2. Klasse der Sekundarstufe I und am Ende der 3. Klasse der Sekundarstufe I (Check S2 und Check S3).

Die Ergebnisse der Checks können auf verschiedenen Ebenen genutzt werden:

- auf Ebene der Lehrpersonen zur gezielten Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler,
- auf Ebene der Schulleitung zum Vergleich mit Schulen mit ähnlichen Rahmenbedingungen,
- auf Kantonsebene für Rückschlüsse auf die Wirksamkeit des kantonalen Bildungssystems.

Im Auftrag des Volksschulamts (VSA) hat das IBE die Entwicklung der Check-Ergebnisse von Schülerinnen und Schülern im Längsschnitt über die vier Check-Erhebungen hinweg untersucht. Durch die Verknüpfung der Check-Ergebnisse entstehen Verlaufsdaten, welche den Leistungszuwachs der Schülerinnen und Schüler von der 3. Klasse der Primarstufe (Check P3) bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit (Check S3) abbilden. Die Verlaufsdaten zeigen, dass die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in drei von vier Fächern über die Zeit hinweg konstant bleiben. Betroffen sind Deutsch (Lesen), Mathematik sowie Französisch (Hören und Lesen). Eine andere Entwicklung zeigt sich einzig im Fach Englisch (Hören und Lesen), wo die Leistungen in den vergangenen Jahren zunehmen.

Naheliegender ist die Vermutung, dass Englisch stärker an die Lebenswelt der Jugendlichen anschliesst. Für einen grossen Teil der Schülerinnen und Schüler fungiert Englisch als Umgebungssprache, etwa durch den Konsum von Musik, Filmen und Serien oder durch Computerspiele. Es ist nicht realistisch, dem Französischen einen vergleichbaren Stellenwert einzuräumen. Der immersive Unterricht kann jedoch dazu beitragen, die Expositionszeit mit der Zielsprache zu erhöhen und Französisch nicht ausschliesslich als Lerngegenstand, sondern vermehrt als funktionales Kommunikationsmittel erfahrbar zu machen.

### 1.3 Immersiver Unterricht: de quoi s'agit-il?

Im vorliegenden Konzept wird der Begriff *immersiver Unterricht* als Oberbegriff für unterschiedliche Formen des zweisprachigen Unterrichts verwendet. Diese reichen von niederschweligen Ansätzen, etwa einzelnen kurzen Sequenzen auf Französisch innerhalb eines Sachfachs, bis hin zu umfassenderen Formen, bei denen ein Unterrichtsfach vollständig auf Französisch unterrichtet und erlernt wird (siehe Tab. 1).

Verschiedene Formen immersiven Unterrichts	Immersive Inseln	Bilingualer Unterricht	Immersion
<b>Spracheinsatz</b>	Mehrheitlich L1 mit ausgewählten Momenten in L2	L1 und L2 kombiniert	Fast ausschliesslich L2
<b>Expositionszeit</b>	Kurze Unterrichtssequenz für ein bestimmtes Moment	Längere Unterrichtseinheiten für mehrere aufeinanderfolgende Momente	Gesamter Unterricht in einem bestimmten Sachfach
<b>Beispiel für B&amp;S</b>	Bestimmte wiederkehrende Momente wie Aufwärmen auf Französisch durchführen	Unterrichtseinheit: Stabhochsprung/ <i>Saut à la perche</i> im Rahmen eines Projekts zu « <i>Jeux olympiques</i> » zweisprachig durchführen	Bewegungs- und Sportunterricht auf Französisch durchführen
<b>Beispiel für NMG</b>	Ausgewählte Experimente auf Französisch durchführen	Unterrichtseinheit zur Robotik zweisprachig durchführen	NMG-Unterricht auf Französisch durchführen

Tab. 1: Verschiedene Formen immersiven Unterrichts

#### Immersive Inseln

Werden im Unterricht lediglich ausgewählte Sequenzen auf Französisch (L2) durchgeführt, spricht man von sogenannten *immersiven Inseln* (Schlemminger et al., 2015). Diese zeitlich begrenzten Unterrichtsphasen sind in einen überwiegend einsprachigen Unterricht eingebettet und ermöglichen punktuelle Immersion. Zu Beginn können immersive Inseln bewusst kurzgehalten werden. Trotz ihres begrenzten Umfangs tragen sie wesentlich zur Förderung der Motivation sowohl der Schülerinnen und Schüler als auch der Lehrpersonen im Umgang mit der anderen Sprache bei. Immersive Inseln sind auf allen Schulstufen umsetzbar und eignen sich sowohl für einzelne Klassen als auch für schulweite Projekte. Sie stellen damit eine niederschwellige und flexible Form des immersiven Unterrichts dar, die den schrittweisen Ausbau fremdsprachlicher Kompetenzen unterstützt (Brohy, 2017).

#### Bilingualer Unterricht

Der bilinguale Unterricht verfolgt das Ziel, fachliches Lernen und Spracherwerb systematisch miteinander zu verbinden. Schülerinnen und Schüler sollen die Inhalte des jeweiligen Sachfaches sowohl auf Französisch (L2) als auch in der Schulsprache Deutsch (L1) verstehen, verarbeiten und wiedergeben können (Hallet & Königs, 2013). Die gezielte Einbindung der L1 dient dabei der inhaltlichen Absicherung, der Klärung komplexer Sachverhalte sowie der kognitiven Entlastung der Lernenden. Gleichzeitig bildet die L2 das primäre Unterrichtsmedium, sodass deren Gebrauch im Unterricht zeitlich und funktional deutlich überwiegt (ebd.). Bilingualer Unterricht folgt somit dem didaktischen Grundprinzip, so viel wie möglich in der L2 und so viel wie nötig in der L1 zu unterrichten (Klee, 2010). Auf diese Weise wird sowohl der fachliche Kompetenzerwerb als auch die sprachliche Entwicklung nachhaltig gefördert.

#### Immersion

Von Immersion wird gesprochen, wenn der immersive Unterricht ganz oder überwiegend in der Fremdsprache durchgeführt wird. Die Lernenden tauchen dabei in ein sprachliches Umfeld ein, das als «Sprachbad» der Zielsprache verstanden wird (Eriksson, 2000). Im Gegensatz zum traditionellen Fremdsprachenunterricht steht im immersiven Unterricht nicht die Sprache selbst als Lerngegenstand im Zentrum. Vielmehr dient die Fremdsprache als zentrales Medium zur Vermittlung fachlicher Inhalte. Der Spracherwerb erfolgt dadurch weitgehend implizit, eingebettet in authentische Kommunikations- und Lernsituationen (Eriksson, 2000). Immersiver Unterricht verbindet somit fachliches und sprachliches Lernen auf natürliche Weise und schafft Bedingungen, unter denen Sprachkompetenzen kontextgebunden, funktional und nachhaltig aufgebaut werden.

## 1.4 Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Begleitung

Im Schuljahr 2024/25 wurde ein Forschungsteam der Universität Genf mit der wissenschaftlichen Begleitung von drei ausgewählten *SOprima*-Schulen beauftragt. Ziel der Studie war es, die Grundlagen für eine breitere Implementierung des immersiven Unterrichts an der Volksschule zu schaffen. Die Ergebnisse fallen insgesamt positiv aus. Das Forschungsteam formuliert unter anderem folgende Empfehlungen und Richtlinien:

- Beibehaltung eines modularen Immersionsprogramms zur Sicherstellung der Passung an unterschiedliche schulische Realitäten,
- Sensibilisierung dafür, dass je nach Ausgestaltung des immersiven Unterrichts unterschiedliche Zielsetzungen erreicht werden,
- Verzicht auf Selektionskriterien bei der Klassenzusammensetzung für die Teilnahme am immersiven Unterricht,
- Bevorzugung von Unterrichtsettings, in denen ein Sachfach bilingual (Französisch–Deutsch) unterrichtet wird, gegenüber rein inhaltsorientiertem Fremdsprachenunterricht oder vollständiger Immersion.

Die Studie verdeutlicht, wie wichtig es ist, auf zu starre Vorgaben zur Umsetzungsform zu verzichten, um eine Anpassung an lokale Gegebenheiten zu ermöglichen. Die schulischen Ausgangslagen unterscheiden sich je nach Standort in der Tat erheblich. So gibt es Lehrpersonen, die immersiven Unterricht auf Französisch bereits anbieten können oder wollen, während dies an anderen Standorten noch nicht der Fall ist. Weitere Einflussfaktoren sind unter anderem die geografische Nähe zur Romandie, die Zusammensetzung der Klassen mit unterschiedlich hohen Anteilen mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler sowie der Zeitpunkt des immersiven Unterrichts in Relation zum Beginn des Fremdsprachenunterrichts (Zyklus 1 im Vergleich zu den Zyklen 2 und 3).

Gleichzeitig zeigt die Studie auf, dass die erzielten Ergebnisse nicht ohne Weiteres vergleichbar sind. Unterschiede ergeben sich insbesondere bei stark variierender Kontaktzeit mit der Zielsprache, beim Einsatz zusätzlicher Lehrpersonen, die üblicherweise nicht in der jeweiligen Klasse unterrichten oder keine Hauptfächer verantworten, sowie in Abhängigkeit davon, ob die Schulleitung das Projekt aktiv unterstützt oder nicht. Vor diesem Hintergrund ist es zentral, die Erwartungen an die Wirkung des immersiven Unterrichts realistisch zu halten und stets im Kontext der konkreten Umsetzungsbedingungen zu betrachten.

Die Studie empfiehlt ferner ausdrücklich, auf Zulassungskriterien für den immersiven Unterricht zu verzichten. Die Festlegung bestimmter Notendurchschnitte als Voraussetzung für die Teilnahme widerspricht der Grundannahme, dass immersiver Unterricht eine für alle Schülerinnen und Schüler geeignete Methode darstellt. Zudem begünstigt eine solche Selektion die Bildung von Eliten und wirkt sich auch auf Parallelklassen oder -kurse aus, in denen die nicht selektionierten Lernenden verbleiben.

Das Forschungsteam legt darüber hinaus ein spezifisches Verständnis von immersivem Unterricht zugrunde. Immersiver Unterricht wird idealerweise als bilingualer Sachfachunterricht (Französisch–Deutsch) definiert. Bei der Planung und Durchführung stehen die fachlichen Kompetenzen des jeweiligen Sachfachs im Zentrum; ausschliesslich diese werden auch überprüft. Gleichzeitig wird der sprachlichen Gestaltung besondere Aufmerksamkeit geschenkt, da der Unterricht zweisprachig erfolgt. Die Sprache steht dabei stets im Dienst des Inhalts. Dieses Verständnis grenzt sich einerseits vom inhaltsorientierten Fremdsprachenunterricht ab, bei dem primär die Förderung fremdsprachlicher Kompetenzen leitend ist und entsprechend ausschliesslich diese überprüft werden. Andererseits unterscheidet es sich von der vollständigen Immersion, in denen die Schulsprache Deutsch komplett ausgeblendet wird und Lehren und Lernen ausschliesslich in der Fremdsprache Französisch stattfinden. In solchen Modellen liegt es in der Verantwortung der Lernenden, eigenständig Strategien und Hilfestellungen zur Überwindung sprachlicher Barrieren zu entwickeln – ein Ansatz, der nicht dem hier empfohlenen Verständnis von immersivem Unterricht entspricht. Als zentrale Schlussfolgerung hält die Studie fest, dass für eine dauerhafte Etablierung des immersiven Unterrichts eine klarere Einbettung in das kantonale Bildungsangebot sowie eine höhere Verbindlichkeit für die Schulen erforderlich sind. Diesem Bedarf trägt der Regierungsrat mit dem Legislaturplan 2025–2029 sowie mit der Aufnahme eines entsprechenden politischen Schwerpunkts in die Vereinbarung über die Volksschulangebote 2026–2030 Rechnung ([siehe Kapitel 2](#)).

## 2 Politischer Auftrag und Zielsetzung

### 2.1 Legislaturplan 2021–2025

Als Reaktion auf die unterdurchschnittlichen Leistungen der Solothurner Schülerinnen und Schüler in der ersten Fremdsprache gemäss der schweizweiten [Überprüfung der Grundkompetenzen 2017 Sprachen](#) (ÜGK) reagierte der Kanton Solothurn proaktiv. Die Förderung der Französischkompetenzen wurde gezielt gestärkt, insbesondere durch den Ausbau immersiver Unterrichtsangebote sowie durch Massnahmen im Bereich Austausch und Mobilität. Entsprechend wurde dieses Anliegen im Legislaturplan 2021–2025 als politischer Schwerpunkt unter B.3.5.1 verankert (siehe Abb. 3).

#### B.3.5.1 Förderung der Französischkompetenzen und Stärkung des Sprachaustausches

##### Erläuterung des Handlungsziels:

Die beiden erheblich erklärten Aufträge von Kantonsrat Martin Rufer (RRB Nr. 2019/1824 vom 26. November 2019) und Kantonsrat Mathias Stricker (RRB Nr. 2019/1825 vom 26. November 2019) fordern die Verbesserung der Französischkompetenzen sowie eine Stärkung des Sprachenaustauschs. Mit diesen Massnahmen sollen die sich aus der schweizweiten Überprüfung der Grundkompetenzen (ÜGK) resultierenden unterdurchschnittlichen Leistungen der Solothurner Schülerinnen und Schüler in der ersten Fremdsprache deutlich verbessert werden. Mit dem Projekt «SOprima» geht der Kanton Solothurn als «Brückenkanton» zwischen der französischsprachigen und der deutschsprachigen Schweiz eine strategische Partnerschaft mit dem Kanton Neuenburg im Bereich des Sprachenaustausches ein. Dabei setzt der Kanton Solothurn auf die beiden Pfeiler «immersiver Unterricht» nach dem Konzept des Kantons Neuenburg sowie «Profilschulen französische Sprache und Kultur». Idealerweise führt der Austausch über die Schulen hinaus und ist Türöffner für einen Austausch zwischen den Gemeinden und Vereinen.

##### Gesetzesanpassung:

Keine

##### Umschreibung:

##### Indikator (Masseinheit):

In Solothurner Schulen wird immersiv auf Französisch unterrichtet. Es nehmen mindestens 7 Klassen unterschiedlicher Schulen und Zyklen teil. Mindestens eine Schule verfügt über ein Konzept für immersiven Unterricht in den Zyklen 1 und 2.

##### Standard:

31.07.2025

Es bestehen Schulpartnerschaften zwischen Solothurner Schulen und Schulen aus der Romandie. Mindestens fünf Solothurner Schulen sind eine Schulpartnerschaft mit einer französischsprachigen Schule eingegangen.

31.07.2025


Abb. 3: Politischer Schwerpunkt B.3.5.1, Legislaturplan 2021–2025 ([Kanton Solothurn](#))

Die Pädagogische Hochschule FHNW unterstützte den Kanton Solothurn bei der Erreichung der kantonalen Legislaturziele 2021–2025, indem sie bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote bereitstellte und spezifische Projekte realisierte.


Im Rahmen des Projekts [«Bilingualer Unterricht an der Volksschule? Absolutement! \(2022–2024\)»](#) der Pädagogischen Hochschule FHNW, das vom VSA sowie vom Bundesamt für Kultur finanziell und ideell unterstützt wurde, bildeten sich 15 Solothurner Lehrpersonen aus allen drei Zyklen im Bereich der immersiven Didaktik weiter. Parallel dazu wurden Unterrichtsmaterialien entwickelt, die in einer [Materialbox](#) aufbereitet sind und weiteren am immersiven Unterricht interessierten Lehrpersonen zur Verfügung stehen (siehe Abb. 4).

**Bilingualer Unterricht an der Volksschule? Absolutent!**


**Materialbox** Alle Fächer Alle Stufen Alle Sprachen



**Les yeux dans les yeux**  
Augen künstlerisch darstellen  
Dateien: [Word PDF](#)  
Klasse: 5/6 – Lektionen: 2-4 – Quelle: [PH FHNW](#)



**Compétences clés**  
Berufswahl en cuisine  
Dateien: [Word PDF](#)  
Klasse: 7 – Lektionen: 10 – Quelle: [PH FHNW](#)



**Echauffement avec un dé**  
Exemplarisches Aufwärmen mit einem Würfel vor dem Sportunterricht  
Dateien: [Word PDF](#)  
Klasse: 3/4 – Dauer: 15 Min. – Quelle: [PH FHNW](#)

Abb. 4: Materialbox «bili-macht-schule» (PH FHNW, 2026)

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projekts ein Leitfaden für politische Akteurinnen und Akteure zur Umsetzung des immersiven Unterrichts in einer Landessprache auf Volksschulstufe sowie eine Kursmappe mit Materialien für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen entwickelt.

Während der Legislaturperiode 2021–2025 nutzten zudem jährlich zwischen 10 und 20 Lehrpersonen die Weiterbildungsangebote «Einstieg bilingualer Unterricht: *on arrive!*» und «Bilingualer Unterricht: *on continue!*» der PH FHNW zur Vertiefung ihrer Kompetenzen im Bereich des immersiven Unterrichts.

Seit 2024 läuft das interkantonale Projekt «Immersion autrement: Lehrpersonenmobilität als Schlüssel zu immersivem Unterricht (2024–2026)» der PH FHNW und der PH Bern. Beteiligt sind unter anderem das VSA, das Bundesamt für Kultur, Movetia sowie weitere Kantone. Im Rahmen des Pilotprojekts unterrichten im Schuljahr 2025/26 zwei Solothurner Lehrpersonen des Zyklus 2 an einem festgelegten Wochentag an einer Gastschule im Kanton Neuenburg, während im Gegenzug eine Neuenburger Lehrperson am entsprechenden Schulort im Kanton Solothurn unterrichtet. Ab dem Schuljahr 2026/27 wird das Austauschprogramm «Immersion autrement» allen interessierten Lehrpersonen des Kantons offenstehen (siehe Abb. 5).



Abb. 5: Immersion autrement (PH FHNW, 2026)

## 2.2 Legislaturplan 2025–2029

Aufgrund der positiven Rückmeldungen aus der Praxis, der erfreulichen [medialen Resonanz](#) sowie insbesondere gestützt auf die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung durch die Universität Genf wurde die Stärkung der Französischkompetenzen im Legislaturplan 2025–2029 erneut aufgenommen und weiter verstärkt. Bis zum Ende der Legislatur wird erwartet, dass

- jede Solothurner Schule hat eine Koordinationsperson *SOprima* benannt,
- an jeder Schule immersiver Französischunterricht angeboten wird,
- sich die Austauschaktivitäten gegenüber dem Ausgangsniveau deutlich erhöhen (siehe Abb. 6).

### B.3.7.2 *SOprima* - Stärkung des Französischunterrichts

#### Erläuterung des Handlungsziels:

Der Kanton Solothurn setzt sich mit dem Programm *SOprima* für wirkungsvollen Französischunterricht ein. Gestützt auf die Evaluationsergebnisse der Universität Genf wird das Solothurner Projekt für immersives Unterrichten, Austausch und Mobilität definitiv eingeführt und etappenweise bis Ende Legislaturperiode in der Volksschule ausgerollt. Neu sollen an allen Schulen Koordinationspersonen den Aufbau und die Umsetzung des Programms sicherstellen.

#### Gesetzesanpassung:

Keine

#### Umschreibung:

#### Indikator (Masseinheit):

Vorbereitungsarbeiten sind abgeschlossen

#### Standard:

31.03.2027

80 Prozent der Schulen verfügen über qualifizierte Koordinationspersonen für immersiven Unterricht, Austausch und Mobilität

31.07.2027

Einführungsphase Immersiver Französischunterricht ist abgeschlossen

31.07.2029

Verdoppelung der Austauschaktivitäten gegenüber dem Stand Dezember 2026

31.07.2029

*Anpassung/Ergänzung B.3.7.2 «SOprima – Stärkung des Französischunterrichts» (Kantonsratsbeschluss SGB 0231/2025 PB 13)*

*Text «Erläuterungen des Handlungsziels» der letzte Satz lautet neu:*

Neu sollen an allen Schulen innerhalb des Berufsauftrags und der bestehenden Pensen Koordinationspersonen den Aufbau und die Umsetzung des Programms sicherstellen.

Abb. 6: Politischer Schwerpunkt B.3.7.2, Legislaturplan 2025–2029 ([Kanton Solothurn](#))

Um dem in der wissenschaftlichen Begleitung formulierten Bedarf nach höherer Verbindlichkeit Rechnung zu tragen, wird der politische Schwerpunkt in die [Vereinbarung über die Volksschulangebote 2026–2030](#) aufgenommen. Die Pädagogische Hochschule FHNW leistet wiederum einen Beitrag zur Zielerreichung in der Legislatur 2025–2029. Die Weiterbildungskurse «Einstieg bilingualer Unterricht: *on arrive!*» und «Bilingualer Unterricht: *on continue!*» sollen wiederaufgenommen bzw. weitergeführt und neu auch als schulinterne Weiterbildungen (Holkurse) angeboten werden.

Zudem wird ein neues Projekt mit dem Titel «En route für den bilingualen Unterricht» (2026–2029) per 31. Januar 2026 von der PH FHNW und dem VSA Solothurn beim Bundesamt für Kultur (BAK) eingereicht. Ziel des Projekts ist es, sogenannte Profilschulen für immersiven Unterricht aufzubauen und fachlich zu begleiten, so dass sie als Referenzmodelle für die kantonalen Bestrebungen dienen können (siehe Abb. 7). Über ein koordiniertes Vorgehen mit dem Kanton Bern, in dem ein gleichnamiges Projekt durchgeführt wird, soll *SOprima* zugleich eine überkantonale Ausstrahlung entfalten können. Im Rahmen des dreijährigen Projekts entsteht eine praxisorientierte Dokumentation, welche zentrale Erfahrungen, Herausforderungen sowie Gelingensbedingungen beim Aufbau bilingualer Züge in der deutschsprachigen Schweiz systematisch aufbereitet und zugänglich macht.

**EN ROUTE FÜR DEN BILINGUALEN UNTERRICHT 2026-2029**

**Bilingualer Unterricht deutsch - französisch**  
**Ein Projekt - Viele Chancen**  
 Das interkantonale Projekt begleitet Schulen über drei Jahre beim Aufbau bilingualer Züge – mit professioneller Unterstützung und massgeschneiderter Weiterbildung. Das Projekt wird von der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern und dem Volksschulamt des Kantons Solothurn ideell und finanziell unterstützt.

**Mit Sprache die Welt entdecken**  
 Bilingualer Unterricht macht Französisch lebendig: Schülerinnen und Schüler tauchen in die Sprache ein, erleben sie im Alltag und verbessern handelnd ihre kommunikativen Fähigkeiten.  
 Das Projekt stärkt die sprachlichen und kulturellen Kompetenzen und bereitet auf eine vernetzte, mehrsprachige Welt vor – im Einklang mit dem Lehrplan 21.

**Schulen mit Profil**  
**Lehrpersonen mit Expertise**  
 Teilnehmende Schulen erweitern ihr Profil, stärken den Stellenwert des Französischen und entwickeln Expertise im bilingualen Unterricht – nachhaltig und praxisnah.

**Jetzt mitmachen**  
**Projektstart 2026**  
 Interessierte Schulen mit Lehrpersonen aus mehreren Schulstufen können sich anmelden – vorausgesetzt sind Freiwilligkeit, Engagement und Freude an Neuem sowie solide Sprachkenntnisse.

**Kontakte**  
 marta.oliveira@fhnw.ch  
 urs.weibel@phbern.ch

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
 Pädagogische Hochschule

**PHBern**  
 Pädagogische Hochschule

Abb. 7: Flyer *En route für den bilingualen Unterricht* (PH FHNW)

Welche zusätzlichen politischen Rahmenbedingungen erforderlich sind, um die ambitionierten Legislaturziele 2025–2029 zu erreichen, ist Gegenstand des vorliegenden Konzepts.



## 3 Projektstruktur *SOprima*

### 3.1 Organisationsstruktur und Entscheidungswege

*SOprima* ist als mehrstufig organisiertes Programm aufgebaut. Die Struktur stellt sicher, dass politische Steuerung, strategische Führung und operative Umsetzung voneinander abgegrenzt sind und gleichzeitig eng zusammenarbeiten (siehe Abb. 8).

Die oberste politische Verantwortung liegt beim Vorsteher des Departements für Bildung, Kultur und Sport, Regierungsrat Mathias Stricker. Dieser steuert *SOprima* organisationsübergreifend und stellt sicher, dass die gesetzlichen Ziele erreicht werden.

Der Vorsteher des Departements für Bildung, Kultur und Sport delegiert die Gesamtverantwortung für die Umsetzung an das Volksschulamt, vertreten durch die Amtsleitung Andreas Walter. Dieser führt und koordiniert als Programmleitung *SOprima* und stimmt sich mit dem Vorsteher des Departements für Bildung, Kultur und Sport ab. Die strategische Leitung obliegt einem Steuerungsausschuss, dem *comité de pilotage*, in dem die Verbände (VSEG, VSL, LSO) sowie die Bereiche Politik, Wissenschaft, Kunst und Kultur vertreten sind. Die Mitglieder des Steuerungsausschusses bringen die Anliegen der Organisationseinheit ein, die sie vertreten. Es liegt in ihrer Verantwortung, die Programmleitung *SOprima* zu beraten und zu unterstützen. Der Steuerungsausschuss bietet also Unterstützung und Verankerung von *SOprima* in der von ihnen vertretenen Organisationen.

Die Umsetzung von *SOprima* erfolgt über eine duale Projektleitung, bestehend aus einer internen, operativ ausgerichteten und einer externen, strategisch ausgerichteten Projektleitung. Die beiden Projektleitungen arbeiten eng zusammen und tragen die Verantwortung für verschiedene Personengruppen und Strukturen, die zur Erreichung des politischen Schwerpunkts Französisch im Legislaturplan 2025–2029 beitragen.

Die interne Projektleitung ist primär für die Begleitung der Schulen (Koordinationspersonen) sowie für die Koordination der Projektpartner verantwortlich. Zudem nimmt sie die Funktion der Kantonalen Austauschverantwortlichen (KAV) wahr und wirkt als Co-Leiterin der bikantonalen Arbeitsgruppe SO–NE.

Die externe Projektleitung – gemeinsam mit der internen Projektleitung – stellt die Qualität sicher und fördert die nationale und internationale Vernetzung. Darüber hinaus ist sie für die Planung, Steuerung und Überwachung des Projekts sowie für das Sicherstellen der Zielerreichung zuständig und leitet das *comité de pilotage*.

Der internen und externen Projektleitung steht eine Resonanzgruppe, die so genannte *groupe de réflexion* mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Schule, Wissenschaft und Politik, beratend zur Seite. Die interne und die externe Projektleitung führen diese Resonanzgruppe gemeinsam.

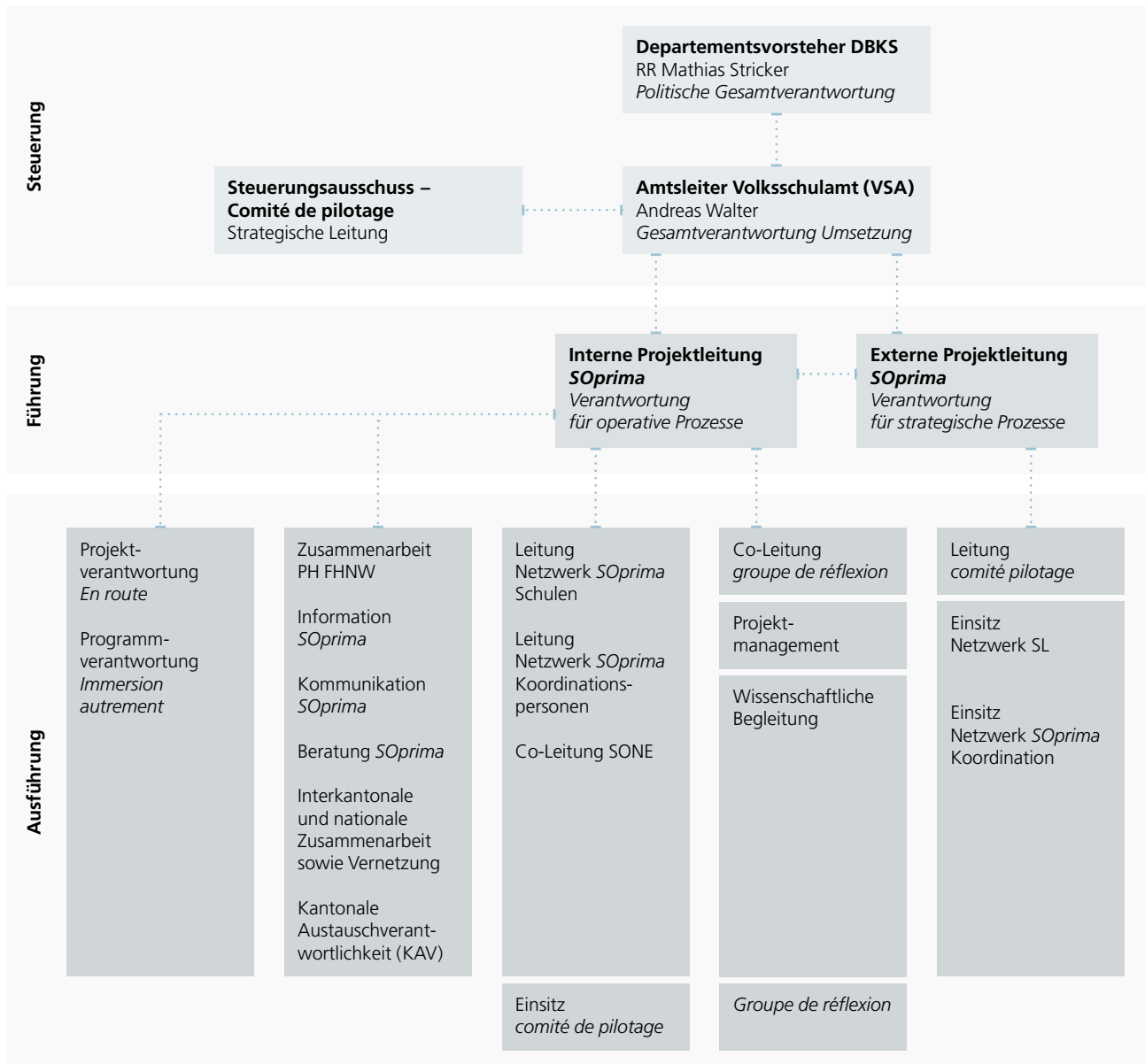


Abb. 8: Funktionsorganigramm SOprima

### 3.2 Zusammensetzung Steuerungsausschuss (*comité de pilotage*)

Der Steuerungsausschuss (*comité de pilotage*) stellt die strategische Ausrichtung, die Zielüberprüfung sowie die politische Verankerung des Programms sicher. Als Scharnier zwischen Verwaltung, Politik, Schule, Wissenschaft und Öffentlichkeit gewährleistet er eine breite Abstützung. Das *comité de pilotage* arbeitet beratend und steuernd und trägt Verantwortung für die strategische Kohärenz, die Qualitätssicherung sowie die politische Legitimation von *SOprima*. Dabei werden insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- nachhaltige Etablierung von immersivem Unterricht im Kanton Solothurn
- systematische Verknüpfung von Immersion, Austausch und Mobilität und Weiterbildung
- Stärkung der Qualität und Sichtbarkeit von *SOprima*
- Sicherstellung der Übertragbarkeit und Skalierbarkeit der entwickelten Modelle
- Positionierung von *SOprima* als Referenzprojekt über die Kantonsgrenzen hinaus

Der Steuerungsausschuss tagt zweimal jährlich und wird von der externen Projektleitung geleitet.

Die Vertretung aus dem Bereich Kunst und Kultur bringt eine nicht rein funktionale Perspektive auf Sprache ein. Idealerweise handelt es sich um eine Künstlerin oder einen Künstler mit frankophonem Hintergrund, die oder der im Kanton Solothurn bekannt ist.

Die wissenschaftliche Vertretung stellt sicher, dass beim Aufbau und der Weiterentwicklung des immersiven Unterrichts Erfahrungswissen aus vergleichbaren Vorhaben einfließt und die methodisch-didaktische Ausrichtung von *SOprima* wissenschaftlich abgestützt ist. Die politische Vertretung wird durch Mitglieder der Bildungs- und Kulturkommission (BIKUKO) wahrgenommen.

### 3.3 Zusammensetzung Resonanzgruppe (*groupe de réflexion*)

Die Resonanzgruppe (*groupe de réflexion*) dient als beratendes Gremium für die interne und externe Projektleitung. Sie stellt die fachliche, politische und institutionelle Absicherung von *SOprima* sicher und bringt sowohl die Perspektive der Schulpraxis («Terrain») als auch wissenschaftliche Expertise in die Weiterentwicklung des Programms ein. Damit trägt die Resonanzgruppe dazu bei, dass strategische Entscheidungen fachlich fundiert, praxisnah abgestützt und politisch anschlussfähig sind. Sie übernimmt keine operative Steuerungsfunktion, sondern begleitet die Umsetzung von *SOprima* reflektierend und beratend.

Die Resonanzgruppe tagt zweimal jährlich und wird gemeinsam von der internen und der externen Projektleitung geleitet. Einzelne Mitglieder können für spezifische Fragestellungen zusätzlich beigezogen werden. Die Gruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Bereiche sowie aus Projektpartnern zusammen. Nachfolgend sind mögliche Mitglieder aufgeführt. Die definitive Auswahl erfolgt durch die Amtsleitung unter Berücksichtigung der Ausgewogenheit, des fachlichen Interesses sowie der zeitlichen Verfügbarkeit.

#### a) Bereich Politik

Vorgesehen ist eine parteiübergreifende Vertretung, um eine politische Abstützung von *SOprima* sicherzustellen.

#### b) Bereich Schule und Wissenschaft

Der Bereich Schule und Wissenschaft bildet das fachliche Rückgrat der Resonanzgruppe. Er setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Hochschulen und aus der Schulpraxis (Schulleitungen und Lehrpersonen) zusammen.

#### c) Projektpartner

Die Einbindung von Vertreterinnen und Vertretern zentraler kantonaler und nationaler Institutionen dient der Sicherstellung einer tragfähigen institutionellen Verankerung sowie einer kohärenten Abstimmung mit bestehenden Strategien, Programmen und Zuständigkeiten. Dadurch wird gewährleistet, dass vorhandene Strukturen und Ressourcen berücksichtigt, Synergien sowie Erfahrungswissen genutzt werden. Gleichzeitig fördert die Einbindung den fachlichen Austausch, erhöht die Umsetzbarkeit der vorgesehenen Massnahmen und stärkt deren langfristige Wirkung und Akzeptanz auf verschiedenen Ebenen.

### 3.4 Aufgabenprofile der internen und externen Projektleitung

Die Gesamtprojektleitung von *SOprima* setzt sich aus einer internen sowie einer externen Projektleitung zusammen. Die duale Struktur stellt sicher, dass sowohl die operative Umsetzung als auch die strategische Weiterentwicklung des Projekts professionell wahrgenommen werden.

Die interne Projektleitung ist operationell ausgerichtet. Sie ist verantwortlich für die laufende Umsetzung, Koordination, Kommunikation, Vernetzung und Vertretung in kantonalen Arbeitsgruppen und Steuerung der Projektaktivitäten.

Die externe Projektleitung übernimmt eine strategische und beratende Funktion. Sie ist für das Projektmanagement zuständig. Die externe Projektleitung ist zum Zeitpunkt der Konzepterstellung noch nicht besetzt. Für die externe Projektleitung kommen ausgewiesene Fachpersonen mit fundierter Expertise im Bereich immersiver Bildungsangebote in Frage, mit langjähriger Erfahrung in der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation immersiver Projekte in der Schweiz und im Ausland.

Die definitive Besetzung erfolgt durch die Amtsleitung unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung von *SOprima* sowie der verfügbaren Ressourcen.

### 3.5 Projektpartner und Kooperationen

#### 3.5.1 Bikantonale Zusammenarbeit SO–NE

Mit der Unterzeichnung der Absichtserklärung vom 8. November 2022 zur engeren Zusammenarbeit zwischen den Kantonen Solothurn und Neuenburg im Fachbereich Sprachen auf der Volksschule verfügt der Kanton Solothurn über einen zuverlässigen, engagierten und innovativen Partner mit ausgewiesener Erfahrung in der Implementierung des immersiven Unterrichts ([siehe Kapitel 1](#)). Ein zentrales Ziel der Absichtserklärung ist die gegenseitige Unterstützung zur Förderung von Austausch- und Mobilitätsaktivitäten sowie die Bereitschaft zur engeren Zusammenarbeit in Bezug auf die Umsetzung des immersiven Unterrichts. Bis zum Ende der Legislaturperiode 2025–2029 sollen im Kanton Solothurn die Austauschaktivitäten verdoppelt und immersiver Unterricht an allen Schulen ausgerollt werden. Eine Kombination ist ebenfalls möglich: Austauschprojekte zwischen Klassen und Lehrpersonen können zur Stärkung des immersiven Unterrichts beitragen. Vielversprechende Beispiele hierfür sind Projekte wie [«Immersion autrement: Lehrpersonenmobilität als Schlüssel zu immersivem Unterricht \(2024–2026\)»](#) ([siehe Kapitel 2](#)) oder der stufenübergreifende Austausch, bei dem Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe Kinder im Zyklus 1 besuchen, für sie Lernangebote vorbereiten und diese gemeinsam durchführen (siehe Abb. 9). Bisher nahmen ausschliesslich Solothurner Klassen des Zyklus 3 an Austausch im Kanton Neuenburg teil. Künftig soll der Austausch auch in umgekehrter Richtung ermöglicht werden, sodass Kindergärten sowie Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse im Kanton Solothurn ebenfalls Besuche von Sekundarschülerinnen und -schülern aus dem Kanton Neuenburg erhalten.

## Une rencontre enrichissante entre le cycle 3 et 1

Sekundarschülerinnen und -schüler der Kreisschule Bechburg besuchten zehn Klassen eines Kindergartens in Neuchâtel.  
Programmpunkte: gemeinsames Spielen, Lesen, Malen, Basteln, Rechnen sowie Stadterkundung.

#### Destination français: 45 minutes, 3 arrêts

Steigt man in Oensingen in den Intercity, ertönt nach zwei Haltestellen bereits Französisch. Nach Neuchâtel sind es 45 Minuten. Julie Meyer, Fachlehrperson für Französisch und Organisatorin des Ausflugs, wollte mit ihrer Klasse Aktivitäten durchführen, die verschiedene Ziele abdecken: Lernenden ermöglichen, ihr Französisch anzuwenden mit der gleichzeitigen Einbettung in die Lernziele des Lehrmittels. Dazu kam der Wunsch, in der Vorweihnachtszeit etwas Gutes zu tun. Daraus entstand die Idee, Neuenburger Kindergartenkinder im Unterricht zu begleiten.

#### Quelle préparation?

Julie Meyer hat ein Konzept auf Französisch verfasst und dieses an Neuenburger Schulen verschickt. So kam sie mit dem «Collège les Sablons» in Kontakt. Sie besuchte die Schule im Vorfeld und nahm die Ideen der dortigen



Schülerinnen und Schüler der Kreisschule Bechburg im Kindergarten «Les Sablons» in Neuchâtel

Abb. 9: Schulblatt-Artikel zum stufenübergreifenden Austausch ([Schulblatt AG/SO, 3/24](#))

Das Abkommen vom November 2022 sieht zudem einen systematischen Austausch zur Unterrichtspraxis sowie eine Zusammenarbeit bei der Entwicklung und beim Austausch immersiver Unterrichtsmaterialien vor. Im Rahmen der Weiterbildung «Einstieg bilingualer Unterricht: *on arrive!*» und des Projekts [«En route für den bilingualen Unterricht» \(2026–2029\)](#) sind Hospitationen an PRIMA- oder ANIMA-Klassen des Kantons Neuenburg integriert, um den Austausch zwischen Lehrpersonen anzuregen. Die bikantonale Arbeitsgruppe schafft weitere Gefässe, wie das bikantonale Schulleitungsforum, das 2024 in Fleurier NE und 2025 im Rahmen des Studententags [«Bilingualer Unterricht in der Schweiz: réalités, modelli, visionas»](#) in Brugg-Windisch durchgeführt wurde und bei dem Schulleitungen aus den Kantonen Solothurn und Neuenburg zu aktuellen Themen ins Gespräch kamen.

### 3.5.2 Kantone der Deutschschweiz entlang der Sprachgrenze und darüber hinaus

Die Sprachenstrategie der EDK sieht vor, dass auf der Primarstufe zwei Fremdsprachen unterrichtet werden, wobei mindestens eine davon eine Landessprache ist. Die zweite Fremdsprache ist spätestens ab der 5. Klasse (7H) einzuführen. Der Kanton Solothurn setzt diese Vorgaben um, indem Französisch ab der 3. Klasse (5H) und Englisch ab der 5. Klasse (7H) unterrichtet wird (vgl. EDK, [Fremdsprachen – Beginn des Unterrichts](#)). In den anderen Kantonen der Deutschschweiz entlang der Sprachgrenze wird Französisch ebenfalls ab der 3. Klasse unterrichtet. In mehreren Kantonen der Deutschschweiz wird aktuell diskutiert, ob der frühe Unterricht in zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe die Schülerinnen und Schüler überfordert und ob Französisch und/oder Englisch auf die Sekundarstufe I verschoben werden sollen.

*Aus bildungspolitischer Sicht wäre das Neuverhandeln dieses Kompromisses aufwändig und es ist aktuell nicht vorhersagbar, was dabei herauskommen würde. Die Stellungnahmen von EDK-Präsident Christophe Darbellay und von Bundesrätin Baume-Schneider in jüngster Zeit machten klar, dass die Harmonisierung des Sprachcurriculums für die bildungspolitischen Akteure auf Bundesebene weiterhin ein zentrales Anliegen ist. So sind jetzt seitens des Bundesrats zwei Szenarien zur Vernehmlassung bei den Kantonen vorgesehen: Entweder soll die geltende Konkordatslösung beibehalten werden oder eine zweite Landessprache soll ab der Primarschule und bis zum Ende der Sekundarstufe I unterrichtet werden. Letzteres Szenario ist zwar eine Minimalvorgabe, privilegiert aber unzweideutig die Landessprachen als Fremdsprachen.*

([Institut du plurilinguisme](#), 2026)

Parallel zu diesen Diskussionen bestehen in verschiedenen Kantonen der Deutschschweiz auch Bestrebungen, den Französischunterricht durch immersive Ansätze zu stärken, anstatt ihn abzuschaffen. Mehrere Kantone arbeiten diesbezüglich bereits im Rahmen konkreter Projekte eng zusammen. So sind beispielsweise die Kantone Bern und Basel-Stadt ebenfalls am Pilotprojekt [«Immersion autrement: Lehrpersonenmobilität als Schlüssel zu immersivem Unterricht \(2024–2026\)»](#) beteiligt. Der Kanton Bern gibt per 31.1.2026 ein koordiniertes Parallelprojekt zu [«En route für den bilingualen Unterricht» \(2026–2029\)](#) ein, mit dem expliziten Ziel, bestehende und neu entstehende Synergien zu nutzen. Auf nationaler Ebene bietet die AG Sprachen der EDK eine Plattform für den Austausch zum Thema, auch mit Kantonen, die weiter von der Sprachgrenze entfernt liegen. So verfolgen beispielsweise der Kanton Zug mit der [Antwort auf den FDP-Vorstoss \(Werken und Grundkompetenzen statt Fremdsprachen in der Primarschule\)](#) oder der Kanton Thurgau mit [«Vive le français»](#) eine vergleichbare Strategie wie der Kanton Solothurn zur Förderung des Französischen an der Primarschule.

Kooperationsgefässe wie die AG Sprachausaustausche der Hauptstadtregion, die AG Nationaler Einzelaustausch der SVAK sowie die AG Austausch & Mobilität des Bildungsraums Nordwestschweiz ermöglichen ein abgestimmtes Vorgehen und fördern die gegenseitige Unterstützung der beteiligten Kantone. So wurde die [Veranstaltung «Prêt-à-partir»](#) 2024 im Rahmen der nationalen Austauschwoche von Movetia als vierkantonale Inputveranstaltung (SO, AG, BL, BS) durchgeführt. Auch 2025 fand die Veranstaltung im Rahmen der nationalen Austauschwoche am 26. November in Olten statt, wiederum in Zusammenarbeit mit dem Bildungsraum Nordwestschweiz (AG, BL, BS) sowie unter Beteiligung der Kantone der Westschweiz (JU, NE) und des Tessins (TI).

### 3.5.3 Westschweiz und Tessin (CIIP)

In den Kantonen der Westschweiz wird am sogenannten «*status quo renforcé*» festgehalten. Demnach wird Deutsch weiterhin ab der 3. Klasse (5H) und Englisch ab der 5. Klasse (7H) unterrichtet. Gleichzeitig sollen gezielte Massnahmen ergriffen werden, um die Deutschkompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Insofern stellt die Westschweiz für den Kanton Solothurn einen wichtigen Partner dar, da die bildungspolitische Ausrichtung in zentralen Punkten vergleichbar ist. Die lateinische Schweiz bzw. die CIIP mit den Kantonen der Westschweiz sowie dem Kanton Tessin bekunden Interesse an einem vertieften Austausch und sind bereit, gemeinsam auch symbolische Massnahmen umzusetzen, etwa gegenseitige Besuche der Regierungsräte im Rahmen der nationalen Austauschwoche von Movetia.

Diese symbolischen Massnahmen wirken über die Unterrichtsebene hinaus und sind auf einer Metaebene angesiedelt. Im Zentrum steht die nationale Kohäsion im Sinne eines echten Austauschs, der kulturelle und historische Dimensionen einbezieht und sich nicht auf die rein sprachliche Vermittlung beschränkt. Gleichwohl bleibt die Kommunikation in den Landessprachen die grundlegende Voraussetzung für gegenseitiges Verständnis. Das Schweizer Modell, bei dem alle «ihre (Landes-)Sprache [sprechen] und diejenigen [verstehen], die sich in einer anderen Landessprache ausdrücken» (Elmiger, 2025, S. 30), hat sich über Jahrhunderte bewährt. Heute gerät es jedoch zunehmend unter Druck durch die Konkurrenz des Englischen.

Dieses Modell gilt es zu bewahren, denn die Willensnation Schweiz gründet wesentlich auf der Bereitschaft, unterschiedliche Sprachregionen unter einem gemeinsamen politischen und kulturellen Dach zu vereinen. Oder in den Worten von Roman Clivaz (Journalist von Le Temps): «Die Sprache des anderen nicht mehr zu sprechen bedeutet, sich von ihm zu entfernen, sich von seiner Kultur abzuschneiden: Spaltung durch Unverständnis» (Nebelspalter, 2025). Vor diesem Hintergrund ist das übergeordnete Ziel, miteinander zu leben – nicht nur nebeneinander.

## 4 Qualitätsentwicklung

### 4.1 Koordinationspersonen *SOprima*

Zur Organisation von *SOprima* bei den Schulträgern werden Koordinationspersonen *SOprima* ernannt (siehe Tab. 4), die an den Netzwerktreffen des Volksschulamtes über das kantonale Programm zum Immersiven Unterricht sowie Austausch und Mobilität regelmässig informiert werden und den Informationsfluss zwischen dem Schulträger und dem Kanton sicherstellen.

#### Koordinationsperson *SOprima*

Die Koordinationsperson *SOprima* übernimmt die Funktion der Scharnierstelle zwischen dem Volksschulamt und der Schule.  
Aufgaben:

- Teilnahme an Netzwerktreffen des Kantons, 4x jährlich
- Relais für aktuelle Weiterbildungsangebote und Projektarbeit im Bereich Französisch sowie für aktuelle Unterstützungsangeboten von Movetia und vom Kanton
- Erhebungen an eigener Schule im Auftrag des VSA

Tab. 4: Koordinationspersonen *SOprima* – Aufgabenbeschreibung

### 4.2 Rahmenbedingungen *SOprima*

Zur Orientierung der Schulen wurden Rahmenbedingungen entwickelt, die die Zielerreichung in den Bereichen Immersion, Austausch und Mobilität sowie Weiterbildung jeweils in drei Intensitätsstufen abbilden (vgl. Anhang 9.1). Wenn eine Schule die erste Intensitätsstufe erreicht, dann erfüllt sie bereits die Minimalvariante. Dies ist realistisch und umsetzbar. Schulen, die bereits seit längerer Zeit an *SOprima* teilnehmen, werden in der Regel höhere Intensitätsstufen erreichen.

Für jede Intensitätsstufe ist klar ausgewiesen, welche Anforderungen auf Schulebene bestehen und welchen Beitrag die einzelnen Lehrpersonen leisten können. Dadurch wird deutlich, dass die Verantwortung von allen Beteiligten gemeinsam getragen wird.

### 4.3 *SOprima*-Profilschulen

Analog zu den [Profilschulen so.fit](#) oder den [Profilschulen für Informatische Bildung](#) sollen auch für Schulen, die *SOprima* umfassend umsetzen, gezielt Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden. Abbildungen 10 und 11 zeigen beispielhaft bestehende beziehungsweise geplante Flyer von Profilschulen im Kanton Solothurn:

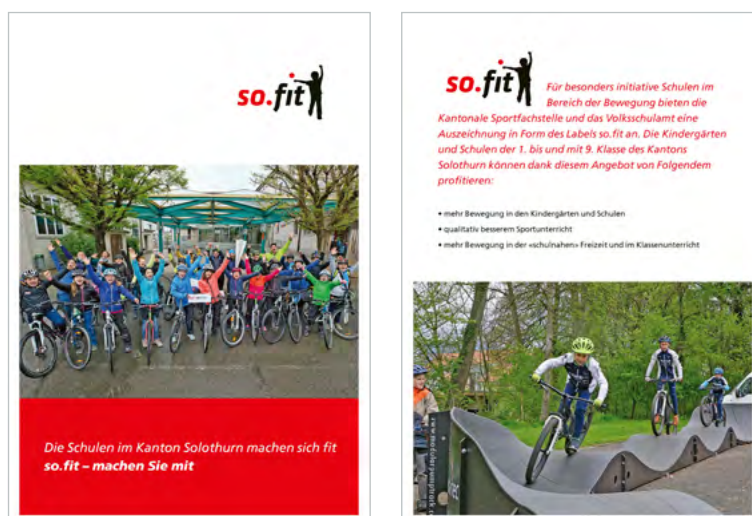


Abb. 10: Flyer für so-fit-Schulen, S. 1–2



Abb. 11: Entwurf für Flyer für SOprima-Schulen (KI-generiert), S. 1–2 (siehe Anhang 9.3)

Wie in Kapitel 1.1 dargestellt, befinden sich die Schulen im Kanton Solothurn derzeit auf unterschiedlichen Stufen der Umsetzung immersiven Unterrichts. Die Forschung empfiehlt, bilinguale Projekte sorgfältig zu planen, politisch abzustützen und zunächst im Rahmen von Pilotprojekten zu erproben (Lovey & Le Pape Racine, 2024, S. 13). Vor diesem Hintergrund bietet es sich an, ausgewählte Schulen als Profilschulen für immersiven Unterricht aufzubauen und fachlich zu begleiten, sodass sie als Referenzmodelle für die kantonale Weiterentwicklung dienen können. Das Projekt «En route für den bilingualen Unterricht» (2026–2029) will hierfür einen verbindlichen, gestuften und nachhaltig abgestützten Rahmen schaffen. Das Projekt wird unter der Bedingung realisiert, dass das BAK sich an der Finanzierung beteiligt.

Die im Rahmen des Projekts entstehenden Profilschulen können eine wichtige Multiplikationsfunktion übernehmen: Lehrpersonen, Schulleitungen und Koordinationspersonen anderer Schulen erhalten die Möglichkeit, an diesen Schulen zu hospitieren oder mit den dort tätigen Akteurinnen und Akteuren in den Austausch zu treten, um von ihren *bonnes pratiques* zu profitieren. Über SOnetwork stehen zudem die im Projekt entwickelten Unterrichtsmaterialien und Erfahrungen weiteren Schulen zur Verfügung, sodass gewonnene Erkenntnisse in die Breite getragen werden können.

Zur Sicherstellung und Sichtbarmachung der Qualität der Unterrichtspraxis ist vorgesehen, die beteiligten Schulen bis zum Projektende mit einem Qualitätslabel auszuzeichnen. Dieses wird analog zu bestehenden kantonalen Labels konzipiert und ermöglicht es den Gemeinden, sich im Bildungsbereich sichtbar zu profilieren. Gleichzeitig schafft die Labellisierung öffentliche Aufmerksamkeit und stärkt die Wahrnehmung des Projekts. Vorgesehen ist, die Verleihung der Qualitätslabels durch die Amtsleitung im Beisein von Gemeindevertretungen, Verbänden, Lehrpersonen, Schulleitungen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und Erziehungsberechtigten vorzunehmen.

#### 4.4 Austausch und Mobilität

Movetia ermöglicht Schulklassen, Lernenden, Lehrpersonen sowie Schulleitungen mit vielfältigen Förderangeboten die Teilnahme an Austausch- und Mobilitätsprojekten in der Schweiz, indem die Angebote finanziell unterstützt werden. So können Solothurner Schulen die Zusammenarbeit mit Klassen und Schulen aus der Romandie nachhaltig in ihren Schulalltag integrieren und Lernräume schaffen, die weit über das Klassenzimmer hinausgehen. Dazu gehören unter anderem Klassen- und Gruppenaustausche sowie individuelle Mobilitäten von Schülerinnen und Schülern oder Lehrpersonen.

#### **4.4.1 Klassen- und Gruppenaustausch**

Im Rahmen eines Klassen- oder Gruppenaustauschs innerhalb der Schweiz verbringen Klassen oder Schülergruppen mindestens einen Tag in der französischsprachigen Region. Dabei machen Schülerinnen und Schüler interkulturelle Erfahrungen und wenden Französisch praktisch an. Sie lernen Gleichaltrige kennen, die in einer anderen Alltagsrealität leben und erweitern dadurch ihren persönlichen Horizont. Gleichzeitig stärken sie wichtige persönliche Kompetenzen wie Kommunikationsstrategien, Offenheit und Selbstvertrauen. Auch für Lehrpersonen eröffnet der Klassenaustausch neue Perspektiven: Sie erweitern ihre pädagogischen und didaktischen Erfahrungen und profitieren von einem erweiterten Methodenrepertoire. Gleichzeitig bereichert der Austausch den Unterricht durch authentische Kommunikationsgelegenheiten. Nicht zuletzt wächst das berufliche und persönliche Netzwerk der Lehrpersonen, was langfristig den schulischen Alltag und die Zusammenarbeit bereichert.

#### **4.4.2 Individuelle Mobilitäten von Schülerinnen und Schülern**

Den Schülerinnen und Schülern werden Einzelaustauschprojekte während der Schul- und Freizeit angeboten. Ein Sprachaustausch ermöglicht den Jugendlichen, die in der Schule erlernten Fremdsprachenkenntnisse im Alltag aktiv anzuwenden und mit Gleichaltrigen aus anderen Sprachregionen in direkten Kontakt zu treten. Die persönliche Begegnung mit anderen Kulturräumen und Landessprachen stärkt nicht nur die Sprachkompetenz, sondern fördert auch Offenheit, Selbstständigkeit und interkulturelles Verständnis. Gleichzeitig wächst die Freude am Lernen der Sprache, während neue Perspektiven gewonnen und der persönliche Horizont nachhaltig erweitert werden.

##### **Einzel- oder Rotationsaustausch während der Schulzeit**

Ein Einzel- oder Rotationsaustausch während der Schulzeit ermöglicht es Kindern und Jugendlichen während der Volksschulzeit, neue Erfahrungen zu sammeln, die Sprache praktisch anzuwenden und in eine andere Lebenswelt einzutauchen. Dabei besuchen die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen eine Schule in einer anderen Sprachregion der Schweiz und leben bei einer Gastfamilie – ein unvergessliches Plus für jede Bildungslaufbahn. Beim Austausch haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, von fünf Tagen bis zu einem Schuljahr in einer Gastfamilie zu leben und die Schule vor Ort zu besuchen. So üben sie sich in Französisch und vertiefen ihre bereits vorhandenen Kenntnisse. Gleichzeitig fördert ein solcher Austausch die Selbstständigkeit sowie die interkulturellen Kompetenzen der Jugendlichen und bereitet sie auf eine zunehmend vernetzte Welt vor. Der Austausch eröffnet den Kindern und Jugendlichen zahlreiche Vorteile: Sie wenden Französisch in authentischen Situationen an und vertiefen dadurch ihre Kenntnisse. Gleichzeitig öffnen sie sich für die Kultur und Besonderheiten der Gastregion. Durch das Leben ausserhalb der eigenen Familie und des Klassenzimmers stärken sie ihr Selbstvertrauen und ihre Kommunikationsfähigkeit. Zudem lernen sie Gleichaltrige aus einer anderen Kultur kennen und knüpfen oft lebenslange Freundschaften.

##### **Ferienaustausch**

Beim Ferienaustausch besuchen sich Jugendliche gegenseitig während ihrer Ferien und verbringen ein bis zwei Wochen bei den Familien in einer anderen Sprachregion der Schweiz. Dabei haben sie die Gelegenheit, eine andere Sprache praxisnah zu erleben und gleichzeitig wertvolle Freundschaften zu knüpfen.

### 4.4.3 Individuelle Mobilitäten von Lehrpersonen

Das Programm «Hospitieren und unterrichten an anderen Schulen» ermöglicht Lehrpersonen, mobil zu sein, indem sie an einer Gastschule in der Romandie tätig sind. Bei Unterrichtsbesuchen oder Lehrtätigkeiten erhalten sie Einblick in die Praxis einer Schule in der französischsprachigen Schweiz und können sich im Gespräch mit frankophonen Lernenden und Lehrpersonen auch berufsspezifisch sprachlich weiterentwickeln. Im Rahmen von «Immersion autrement», das vom eingangs genannten Programm finanziert wird, tauschen Lehrpersonen aus dem Kanton Solothurn und der Westschweiz im Laufe des Schuljahres jeweils an einem im Vorfeld festgelegten Wochentag ihre Arbeitsplätze. So erleben die Schülerinnen und Schüler der Gastschule immersiven Unterricht und profitieren gleichzeitig von der sprachlichen und transkulturellen Kompetenz der Lehrperson aus der anderen Sprachregion. Für die Lehrpersonen bedeutet dies, wertvolle Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen sowie Schulen in der anderen Sprachregion aufzubauen, die für zukünftige Austauschprojekte genutzt werden können, neue Unterrichtsmethoden kennenzulernen und die Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern. Gleichzeitig eröffnet der Austausch bei «Immersion autrement» neue Perspektiven für die eigene Unterrichtsgestaltung: Nach Abschluss des Schuljahres und dank der didaktisch-methodisch ausgerichteten Begleitveranstaltungen können Lehrpersonen bestimmte Sachfächer in ihrer eigenen Klasse in einer anderen Landessprache immersiv unterrichten.

### 4.4.4 Weitere Ideen für Austausch- und Mobilitätsaktivitäten

Es gibt weitere Ideen für Austausch- und Mobilitätsaktivitäten, die entwickelt werden könnten, beispielsweise wenn Kultur- oder Sportprojekte über die Sprachgrenze hinweg organisiert werden. Eine Idee wäre die Organisation eines bikantonalen Volleyballturniers. Ggf. hätte die Sportfachstelle auch Möglichkeiten, einen so.fit-Anlass auf Französisch durchzuführen. Es wäre auch denkbar, analog zu den [«Germanofolies»](#) des Kantons Waadt ein *SOprima* Sommerkonzert anzubieten.

## 4.5 Aus- und Weiterbildung

Die bestehenden Angebote («Einstieg in den bilingualen Unterricht: *on arrive!* und «Bilingualer Unterricht: *on continue!*») werden weiterhin als kursorische Weiterbildung angeboten. Ausserdem besteht die Möglichkeit, die Kurse als schulinterne Weiterbildung am IWB der PH FHNW zu buchen.

Die Überlegungen zum Angebot eines CAS zum immersiven Unterricht werden im Jahr 2026 wieder aufgenommen, um ein Angebot zu schaffen, das genügend Anmeldungen erhält, um auch durchgeführt werden zu können. Die Weiterbildungen werden als A-Kurse angeboten.

Idealerweise würden auch innovative Sprachkurse vom Kanton Solothurn mitfinanziert, wie beispielsweise Angebote, bei denen Ausflüge in die Westschweiz und Treffen mit französischsprachigen Berufskolleginnen und -kollegen organisiert werden: z. B. analog zu Angeboten der PH Wallis [«Rafraichissez votre français – en nature»](#).

## 5 Wissenschaftliche Begleitung

### 5.1 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die wissenschaftliche Begleitung stellt ein zentrales Element der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von *SOprima* dar. Sie dient der evidenzbasierten Beurteilung der Umsetzung, der Wirkung sowie der Gelingensbedingungen des immersiven Unterrichts und liefert fundierte Grundlagen für strategische Entscheidungen ([siehe Kapitel 2](#)).

Im Schuljahr 2024/25 wurde die wissenschaftliche Begleitung durch ein Forschungsteam der Université de Genève durchgeführt. Die Leitung lag bei Prof. Laurent Gajo, unterstützt durch Dr. Gabriela Steffen und France Rousset. Der Fokus dieser Begleitung lag auf der Analyse der Umsetzungsmodalitäten des immersiven Unterrichts im Rahmen von *SOprima*. Dafür wurden drei ausgewählte Schulen untersucht.

Für die nächste Phase der wissenschaftlichen Begleitung könnten folgende Zielsetzungen ins Auge gefasst werden:

- Beauftragung eines universitären Forschungsteams mit ausgewiesener Expertise im Bereich Mehrsprachigkeit und Immersion;
- Publikation der Forschungsergebnisse in zwei Sprachen (Deutsch und Französisch);
- Erweiterung des Forschungsfokus mit dem Ziel, *SOprima* aus einer zusätzlichen wissenschaftlichen Perspektive zu analysieren und neue Entwicklungsimpulse für die Weiterentwicklung des Programmes zu gewinnen.

### 5.2 Mögliche Forschungsfragen

Die wissenschaftliche Begleitung für die Legislaturperiode 2025–2029 sollte auf mehreren Ebenen ansetzen und sowohl Wirkungen als auch Rahmenbedingungen des immersiven Unterrichts erfassen.

Im Nachfolgenden sind Forschungsfragen skizziert, die für das Erstellen eines entsprechenden Forschungsdesigns leitend sein können.

#### I. Ebene Schülerinnen und Schüler (inkl. Zyklus 1)

Ziel dieses Teils wäre die Erhebung der sprachlichen und disziplinären Kompetenzen der Lernenden sowie die Untersuchung ihrer Motivation:

- a) Lernstandserhebung
  - Beeinflusst der immersive Unterricht die Leistungen in anderen Fächern, insbesondere in der Schulsprache Deutsch und im immersiv unterrichteten Sachfach?
  - Führt die Immersion zu einer Steigerung der Französischkompetenzen der Schülerinnen und Schüler?
- b) Lernmotivation
  - Motivation der Schülerinnen und Schüler für das Lernen der Fremdsprache Französisch
  - Motivation für das Lernen von Sachfächern in der Fremdsprache Französisch

#### II. Ebene Lehrpersonen

Ziel dieses Teils wäre eine Bestandesaufnahme der vorhandenen Kompetenzen sowie die Ableitung von Empfehlungen für Weiterbildungsangebote:

- a) Methodisch-didaktische Kompetenzen im Bereich des immersiven Unterrichts
- b) Zielsprachliche Kompetenzen der Lehrpersonen

### **III. Ebene Schulleitungen**

Im dritten Teil ginge es um die Perspektive der Schulleitungen, die ebenfalls einbezogen werden, insbesondere in Bezug auf:

- a) Einstellung und Motivation gegenüber dem immersiven Unterricht;
- b) Herausforderungen bei der Umsetzung (u.a. Anstellung von Lehrpersonen, Unterrichtsbeobachtung, Teamprozesse, Elternarbeit, Beitrag zur Schulentwicklung);
- c) Fachwissen und Unterstützungskompetenz im Bereich Immersion.

### **IV. Ebene Eltern / Erziehungsberechtigte**

Im vierten Teil ginge es um die Eltern/Erziehungsberechtigten als weitere zentrale Akteurinnen und Akteure beim Ausrollen des immersiven Unterrichts.

- a) Beobachtungen und Wahrnehmungen der Eltern in Bezug auf Lernfortschritte, Motivation und Belastung der Kinder;
- b) Information und Kommunikation an der Schnittstelle zwischen Schule und Elternhaus.

## 6 Öffentlichkeitsarbeit

### 6.1 Medienarbeit

Es ist von zentraler Bedeutung, der breiten Öffentlichkeit aufzuzeigen, welche innovativen Entwicklungen an den Solothurner Schulen stattfinden. Das Volksschulamt des Kantons Solothurn nutzt hierfür sowohl interne als auch externe Kommunikationskanäle, um regelmässig über das **Solothurner Projekt für immersives Unterrichten, Austausch und Mobilität (SOprima)** zu informieren.

Die [Projekt-Website](#) wird laufend aktualisiert und aktiv bewirtschaftet. Ergänzend werden regelmässig Beiträge zu *SOprima* auf den Plattformen SObildung, SOSchule und SONetwork publiziert. Zudem werden Artikel im Schulblatt AG/SO und in DBKS aktuell platziert.

Medianfragen auf regionaler, kantonaler und nationaler Ebene werden vom VSA koordiniert und fachlich begleitet. Beispiele bisheriger und geplanter Medienberichterstattung:

- *Solothurner Zeitung/Oltner Tagblatt*, 11.2.2026: [«Sprachen stehen einander nicht im Weg.» Sind die Primarschüler mit dem Stoff überfordert? Die Solothurner PH-Dozentin Gwendoline Lovey relativiert.](#)
- *TéléBilingue*, 23.11.2025: Mehrsprachigen Unterricht fördern.  
In der [deutschen Version](#) beginnt der [Beitrag bei 05:31](#).  
Dans la [version française](#), [le reportage démarre à 05:32](#).
- *Solothurner Zeitung*, 6.6.2024: [Mathe oder Sport auf Französisch: So will der Kanton Solothurn die Französischkompetenz der Schulkinder fördern.](#)
- *Solothurner Zeitung/Oltner Tagblatt*, 30.10.2023: [«Es macht mir Spass»: So läuft das Solothurner Projekt zur Förderung der Französischkenntnisse in der Halbzeit.](#)
- *Schweiz aktuell*, 18.9.2023: [Kanton Solothurn stärkt Französisch mit Immersionsunterricht.](#)
- *Oltner Tagblatt*, 5.3.2023: [«Bonjour, je m'appelle Hansruedi»: Die Schule Hägendorf beteiligt sich am Projekt und wagt neue Unterrichtsformen.](#)

*SOprima* wurde vom DBKS für das Jahr 2026 als priorisiertes Kommunikationsthema bestimmt. In der Öffentlichkeitsarbeit sollen insbesondere folgende Meilensteine hervorgehoben werden:

- Veröffentlichung der Studie der Universität Genf
- Aufnahme des politischen Schwerpunkts in die Vereinbarung über die Volksschulangebote 2026–2030
- Ernennung von Koordinationspersonen bis Sommer 2026
- Ausarbeitung und Verabschiedung des vorliegenden *SOprima*-Konzepts
- Etablierung der Projektstruktur mit Steuerungsausschuss (*comité de pilotage*) und Resonanzgruppe (*groupe de réflexion*)

Auch begleitende Gremien wie die bikantonale Arbeitsgruppe SO–NE sollen 2026 verstärkt kommunikativ sichtbar gemacht werden.

Die Projekte der PH FHNW im Bereich des immersiven Unterrichts auf Französisch im Kanton Solothurn integrieren die Medienarbeit aktiv. Die Projektleitungen sind um eine regelmässige und positive Berichterstattung bemüht. Entsprechende Übersichten finden sich auf den Projektwebsites:

- [Zusammenstellung der Medienbeiträge zum Projekt «Bilingualer Unterricht an der Volksschule? Absolutement!» \(2022–2024\)](#)
- [Zusammenstellung der Medienbeiträge zum Projekt «Immersion autrement». Lehrpersonenmobilität als Schlüssel zu immersivem Unterricht» \(2024–2026\)](#)

Auch im geplanten Projekt «*En route* für den bilingualen Unterricht» (2026–2029) ist die Medienarbeit bereits integraler Bestandteil des Projektkonzepts.

## 6.2 Informationskampagne

Mit den ambitionierten Legislaturzielen zur Stärkung des Französischunterrichts und der Aufnahme des politischen Schwerpunkts in die Vereinbarung muss eine grössere Sichtbarkeit von *SOprima* einhergehen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler, Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen sowie Schulleitungen systematisch zu informieren und ihr Interesse am Programm zu fördern.

Die Informationskampagne erfolgt einerseits über die relevanten Verbände ([LSO](#), [VSL SO](#), [VSEG](#)), die in der Projektstruktur im Steuerungsausschuss (*comité de pilotage*) vertreten sind.

Zusätzlich erhalten Lehrpersonen unterstützende, praxisnahe Materialien, die den Einstieg in zweisprachige Aktivitäten erleichtern und zur Weiterentwicklung immersiver Unterrichtssequenzen beitragen.

Den unterstützenden Materialien liegt beispielsweise eine *SOprima*-Wanderkarte bei, auf der die erreichten Ziele im Klassenzimmer sichtbar gemacht werden können. Es gibt verschiedene Wege, um zum Gipfel zu gelangen: einen flachen Wanderweg, einen steilen Klettergang, fliegend mit Heissluftballon, gemütlich mit der Seilbahn etc. Die Karte kann im Klassenzimmer aufgehängt werden; jedes Mal, wenn die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von *SOprima* eine Aktivität durchführen, wird dies darauf entsprechend vermerkt. Das Design der Wanderkarte ist zyklusspezifisch ausgestaltet (siehe Abb. 14 bis 16). Die Wanderkarte könnte beispielsweise auch als Poster mit Legenden zu möglichen Aktivitäten in den Bereichen «Austausch und Mobilität» und «immersiver Unterricht» versehen werden (vgl. Abb. 15).



Abb. 14: Beispiel für *SOprima*-Wanderkarte als Portfolio für den Zyklus 1 (KI-generiert)

**Austausch und Mobilität****Intensitätsstufe 1**

- Brief- oder E-Mail-Kontakt mit einer französischsprachigen Klasse
- Schulreisen in ein französischsprachiges Gebiet

**Intensitätsstufe 2**

- Regelmässigen Kontakt mit einer Partnerklasse
- Klassenaustausch mit Treffen vor Ort

**Intensitätsstufe 3**

- Gemischtsprachiges Klassenlager
- *Immersion autrement*

**Immersiver Unterricht****Intensitätsstufe 1**

- Chansons auf Französisch
- französischsprachige Praktikantin oder französischsprachiger Praktikant an der Klasse
- Bewegungspausen auf Französisch
- Tag der Zweisprachigkeit

**Intensitätsstufe 2**

- immersive Projektwoche
- Fächerübergreifender Unterricht
- Immersive Inseln

**Intensitätsstufe 3**

- Immersiver Unterricht für ein Fach oder einen Halbtage pro Woche
- *Immersion autrement*

Abb. 15: Beispiel für SOprima-Wanderkarte als Poster mit Legenden für den Zyklus 2 (KI-generiert)



Abb. 16: Beispiele für SOprima-Wanderkarte als Portfolio für den Zyklus 2 und 3 (KI-generiert)

Weitere Materialien sind in einem «SOprima – unterwegs en français»-Materialkoffer gebündelt. Der Materialkoffer stellt den Schulen sofort einsetzbare, aufeinander abgestimmte Unterrichtsmaterialien zur Verfügung ([vgl. weitere Ausführungen im Anhang 9.3](#)). Ziel ist es, Lehrpersonen beim Einstieg sowie bei der Weiterentwicklung immersiver Sequenzen gezielt zu unterstützen und gleichzeitig die Qualität und Sichtbarkeit von SOprima im Schulalltag nachhaltig zu stärken (siehe Abb. 17).



Abb. 17: SOprima-Materialkoffer (KI-generiert)

Am Kantonalen Lehrpersonentag werden Flyer zum Projekt verteilt. Beispielsweise analog zum bestehenden Format von «so.fit», damit die Lehrpersonen sehen, was eine *SOprima*-Schule auszeichnet und welche Leistungen vonseiten VSA und vonseiten der Schulen zu erbringen sind ([siehe Anhang 9.2](#)).

### 6.3 Öffentliche Anlässe

Die Umsetzung symbolischer Massnahmen sowie das Erreichen zentraler Meilensteine sollen gezielt als öffentliche Anlässe genutzt werden, um die Sichtbarkeit von *SOprima* weiter zu erhöhen. Dazu zählen insbesondere:

- Schulbesuche der Amtsleitung und/oder des Regierungsrats in *SOprima*-Klassen
- eine allfällige bilaterale Begegnung zwischen dem Regierungsrat des Kantons Solothurn und der Regierungsrätin des Kantons Neuenburg im Rahmen der nationalen Austauschwoche
- die Medienkonferenz zur Veröffentlichung des Berichts der Universität Genf
- der offizielle Kick-off zum Schuljahresbeginn 2026/27
- die Zertifizierung der ersten Schulen mit dem *SOprima*-Label

Diese Anlässe sollen medienwirksam begleitet und als sichtbare Zeichen der kantonalen Bildungspolitik positioniert werden.

## 7 Zeitplan

Der vorliegende Zeitplan dient als Richtwert und soll sicherstellen, dass die Indikatoren zum politischen Schwerpunkt B.3.7.2 des Legislaturplans 2025–2029 erreicht werden. Diese sind unter den jeweiligen Meilensteinen explizit ausgewiesen.

Für das laufende Kalenderjahr sind die einzelnen Posten detailliert aufgeführt. Für die darauffolgenden Jahre sind die Angaben noch approximativ. Fixe, wiederkehrende Termine bilden insbesondere die Sitzungsgefässe des *comité de pilotage*, der *groupe de réflexion*, der Koordinationspersonen *SOprima* sowie der bikantonalen Arbeitsgruppe SO–NE. Hinzu kommen festgelegte Ereignisse wie die nationale Austauschwoche von Movetia.

Weitere bekannte Termine ergeben sich aus dem mit *SOprima* verbundenen PH FHNW-Projekt «*En route* für den bilingualen Unterricht» (2026–2029) sowie aus der wissenschaftlichen Begleitung.

Die Ausarbeitung eines detaillierteren Zeitplans ist Auftrag der internen und externen Projektleitung. Die regelmässige Überprüfung und Aktualisierung des Zeitplans obliegt der externen Projektleitung.

<b>Konzept <i>SOprima</i></b>	Entwicklung	Dezember 2025–Februar 2026
	– Genehmigung durch Amtsleitung – Verabschiedung durch Regierungsrat	Februar/März 2026
<b><i>Immersion autrement</i></b>	Tandems für Schuljahr 2026/2027 sind gebildet	Februar/März 2026
<b>Publikation Bericht Universität Genf</b>	Auftrag für populärwissenschaftliche/gekürzte Fassung des Berichts der Universität Genf	1. Februar–20. März 2026
	Medienkonferenz	28. Mai 2026
	Veröffentlichung (einer populärwissenschaftlichen/gekürzten Fassung) des Berichts der Universität Genf	Frühjahr 2026
<b>Besetzung Projektleitung</b>	Ausbau/Klärung der Stellenprozente für die interne Projektleitung	Februar/März 2026
	Kontaktaufnahme zu möglicher externen Projektleitung, Vertragsabschluss	Frühjahr 2026
<b>Besetzung <i>comité de pilotage</i> und <i>groupe de réflexion</i></b>	Kontaktaufnahme zu möglichen Mitgliedern, Vertragsabschlüsse	Frühjahr 2026
<b>Bikantonale Arbeitsgruppe SO–NE</b>	Treffen in Solothurn	Frühjahr 2026
	– Information über Konzept <i>SOprima</i> – Erarbeitung von neuen Möglichkeiten/Intensivieren von bestehenden Umsetzungen. Ziel: Verdoppelung der Austauschaktivitäten: – Immersion autrement + 10 Tandems – Stufenübergreifender Austausch SO–NE → NE–SO – <i>SOprima</i> Konzert à la Singmituns – Schultheaterwoche – Evtl. Bikantonales SL-Forum 2026 – Austausch Ebene Regierungsrat	
<b>Ernennung Koordinations- personen</b>	Ernennung der Koordinationspersonen durch Schulleitungen und Kommunikation an VSA	August 2026
	Terminversand via SOBildung für erstes Treffen im Schuljahr 26/27 durch interne Projektleitung	August 2026
<b>Symbolische Präsente, Flyer</b>	Vorbereitung, Bestellung, (Druck,) Versand der symbolischen Präsente für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulträger.	Sommer 2026

<b>Meilenstein 1: Projektteam <i>SOprima</i> eingerichtet (interne / externe Projektleitung, comité de pilotage, groupe de réflexion, Koordinationspersonen)</b>		<b>31. August 2026</b>
<i>Indikator aus dem Legislaturplan 2025–2029: 80 Prozent der Schulen verfügen über qualifizierte Koordinationspersonen für immersiven Unterricht, Austausch und Mobilität</i>		
<b>Wissenschaftliche Begleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kontaktaufnahme zu Forschungsteam</li> <li>– Klären der Forschungsfragen und des Forschungsdesigns</li> </ul>	Herbst 2026
<b>Unterstützung Schulen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Symbolische und konkrete Unterstützung</li> <li>– Symbolisches Präsent «<i>SOprima</i> – unterwegs en français»</li> <li>– PPT-Folien-Set für Informationsanlässe an Schulen für Eltern/Erziehungsberechtigte</li> <li>– Flyer für KLT</li> </ul>	Juli–September 2026
<b>Projekt PH FHNW</b>	<i>En route</i> : Projektstart	August 2026
<b>Bikantonale Arbeitsgruppe SO–NE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Treffen in Neuchâtel</li> <li>– <i>SOprima</i>/PRIMA-Materialkoffer Zyklus 1 und 2: Überprüfen der Inhalte, Möglichkeiten zur Zusammenarbeit</li> <li>– <i>SOprima</i>-Wanderkarte: erstellen erster Entwürfe, Möglichkeiten für Zusammenarbeit</li> <li>– <i>En route</i> unterwegs für den bilingualen Unterricht: Organisation Schulbesuche</li> <li>– Evtl. Bikantonales SL-Forum 2026</li> <li>– Nationale Austauschwoche <ul style="list-style-type: none"> <li>– Austausch Ebene Regierungsrat</li> <li>– Austausch Ebene PH/HEP</li> <li>– Austausch Ebene Lehrpersonen und Schulleitungen</li> <li>– Austausch Klassenebene</li> </ul> </li> </ul>	Herbst 2026
<b>Weiterbildung</b>	Reguläre und schulinterne Angebote liegen vor	September 2026
<b>Koordinationspersonen</b>	<p>Erstes Netzwerktreffen für die Koordinationspersonen <i>SOprima</i> (vor Ort)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Präsentation von <i>SOprima</i></li> <li>– Rahmenbedingungen mit Intensitätsstufen 1–3</li> <li>– Unterstützungsangebote VSA, PH FHNW</li> <li>– Wünsche/Erwartungen der Schulen</li> </ul> <p>Zweites Netzwerktreffen für die Koordinationspersonen <i>SOprima</i> (online)</p>	August/September 2026, Q1
<b>Comité de pilotage</b>	<p>Erstes Treffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Präsentation von <i>SOprima</i></li> <li>– Erarbeiten gemeinsamer Vision</li> <li>– Klären der Rollen und Aufgaben</li> <li>– Dissemination in den verschiedenen Bereichen</li> </ul> <p>Zweites Treffen</p>	Herbst 2026
<b>Groupe de réflexion</b>	<p>Erstes Treffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Präsentation von <i>SOprima</i></li> <li>– Festlegen der Zielsetzung(en)</li> <li>– Aufgabenportfolio: Sicherstellen, dass jede Aktivität einen Beitrag zur Zielerreichung leistet</li> <li>– Erste Mandate für zusätzliche Fragestellungen</li> </ul> <p>Zweites Treffen</p>	Herbst 2026
<b>Nationale Austauschwoche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prêt-à-partir VOL.3</li> <li>– Evtl. Austausch auf Ebene Regierungsrat</li> <li>– Evtl. Bikantonales Schulleitungsforum</li> </ul>	November 2026

<p><b>Meilenstein 2: Vorbereitungsarbeiten zu SOprima abgeschlossen (Arbeitsgruppen gestartet, Sichtbarkeit erhöht, Begleitforschung aufgegleist, unterstützende Projekte angelaufen, Weiterbildungsangebote verfügbar).</b></p> <p><i>Indikator aus dem Legislaturplan 2025–2029: Vorbereitungsarbeiten sind abgeschlossen</i></p>		<p><b>31. März 2027</b></p>
<p><b>Wissenschaftliche Begleitung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kontakt zu ausgewählten Schulen, Beginn mit der Forschungstätigkeit, Austausch mit externer Projektleitung</li> <li>– Evtl. Gesucheingabe bei BAK um finanzielle Unterstützung (OLang, Art. 10)</li> </ul>	<p>Frühjahr 2027</p>
<p><b>Aktualisierung von Merkblättern und internen Unterlagen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterlagen zum Label (Broschüre, Grafik) werden von interner Projektleitung erschaffen/aktualisiert</li> <li>– Ausgewählte Mitglieder der Resonanzgruppe prüfen die Inhalte und geben die Unterlagen frei – resp. weiter zur Amtsleitung.</li> </ul>	<p>Februar/März 2027</p>
<p><b>Öffentlichkeitsarbeit</b></p>	<p>Interne und externe Projektleitungen kommunizieren über ihre entsprechenden Kommunikationskanäle</p>	<p>Frühjahr 2027</p>
<p><b>Entwicklung von SOprima-Materialkoffer</b></p>	<p>Auftrag für Zyklus 1 und 2: ausgehend von finalisiertem Beschrieb der bikantonalen AG</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Interne Projektleitung</li> <li>– Lehrpersonen mit Erfahrung im bilingualen Unterricht</li> <li>– Ausgewählte Mitglieder der Resonanzgruppe</li> </ul>	<p>Februar/März 2027</p>
	<p>Erprobung der SOprima-Materialkoffer an Schulen des Projekts «En route für den bilingualen Unterricht», Zyklus 1 und 2</p>	<p>April–Juli 2027</p>
	<p>Finalisieren der SOprima-Materialkoffer Zyklus 1 und 2</p> <p>Auftrag für Zyklus 3, ausgehend von der Vorlage der Koffer Zyklus 1 und 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Interne Projektleitung</li> <li>– Lehrpersonen mit Erfahrung im bilingualen Unterricht</li> <li>– Ausgewählte Mitglieder der Resonanzgruppe</li> <li>– Fachdidaktiker und Fachdidaktikerinnen der PH</li> <li>– Materialkoffer an allen Schulträger oder evtl. Ausleihsystem</li> </ul>	<p>August/September 2027</p>
<p><b>Bikantonale Arbeitsgruppe SO–NE</b></p>	<p>Treffen in Solothurn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erarbeitung von neuen Möglichkeiten/Intensivieren von bestehenden Umsetzungen. Ziel: Verdoppelung der Austauschaktivitäten</li> <li>– Diskussion der entworfenen SOprima-Materialkoffer, aktuell in Erprobung, Überlegungen für Zyklus 3, Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung</li> <li>– En route unterwegs für den bilingualen Unterricht: Organisation Schulbesuche</li> <li>– Evtl. Bikantonales SL-Forum 2027</li> </ul>	<p>Frühjahr 2027</p>
<p><b>Immersion autrement</b></p>	<p>Tandems für Schuljahr 2027/2028 sind gebildet</p>	<p>Frühjahr 2027</p>
<p><b>Koordinationspersonen</b></p>	<p>Drittes Netzwerktreffen für die Koordinationspersonen SOprima (vor Ort)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Präsentation von SOprima</li> <li>– Rahmenbedingungen mit Intensitätsstufen 1–3</li> <li>– Unterstützungsangebote VSA, PH FHNW</li> <li>– Wünsche/Erwartungen der Schulen</li> </ul>	<p>Frühjahr 2027, Q3</p>
	<p>Viertes Netzwerktreffen für die Koordinationspersonen SOprima (online)</p>	<p>April/Mai 2027, Q4</p>



<b>Meilenstein 3: <i>SOprima</i>-Materialkoffer sind entwickelt und teilweise finalisiert, Austauschaktivitäten nehmen in Vielfalt und in Menge zu.</b>		<b>31. August 2027</b>
<b>Koordinationspersonen</b>	Netzwerktreffen für die Koordinationspersonen <i>SOprima</i> (vor Ort)	August/September 2027, Q1
	Netzwerktreffen für die Koordinationspersonen <i>SOprima</i> (online)	Winter 2027/28, Q2
<b>Bikantonale Arbeitsgruppe SO–NE</b>	Treffen in Neuchâtel	Herbst 2027
<b>Wissenschaftliche Begleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Weiterführen der Forschungstätigkeit, Datenerhebung, Zwischenberichte an externe Projektleitung</li> <li>– Evtl. Bescheid von BAK bzgl. Gesuch um finanzielle Unterstützung (OLang, Art. 10)</li> </ul>	Herbst 2027
<b>Comité de pilotage</b>	Drittes Treffen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stand Umsetzung <i>SOprima</i></li> <li>– Überprüfen der Ziele:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– nachhaltige Etablierung von immersivem Unterricht im Kanton Solothurn</li> <li>– systematische Verknüpfung von Immersion, Austausch und Mobilität und Weiterbildung</li> <li>– Stärkung der Qualität und Sichtbarkeit von <i>SOprima</i></li> <li>– Sicherstellung der Übertragbarkeit und Skalierbarkeit der entwickelten Modelle</li> <li>– Positionierung von <i>SOprima</i> als Referenzprojekt über die Kantons Grenzen hinaus</li> </ul> </li> </ul>	Herbst 2027
	Viertes Treffen	Winter 2027/28
<b>Groupe de réflexion</b>	Drittes Treffen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stand Umsetzung <i>SOprima</i></li> </ul>	Herbst 2027
	Viertes Treffen	Winter 2027/28
<b>Nationale Austauschwoche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prêt-à-partir VOL. 4/Lehrerinnen und Lehrertag der ORK</li> <li>– Evtl. Bikantonales Schulleitungsforum</li> <li>– Medienarbeit</li> </ul>	November 2027
<b>Meilenstein 4: zu definieren</b>		<b>31. März 2028</b>
<b>Wissenschaftliche Begleitung</b>	Weiterführen der Forschungstätigkeit, Aufbereitung und Analyse der Daten, Zwischenberichte an externe Projektleitung	Frühjahr 2028
<b>Bikantonale Arbeitsgruppe SO–NE</b>	Treffen in Solothurn	Frühjahr 2028
<b>Immersion autrement</b>	Tandems für Schuljahr 2029/2030 sind gebildet	Frühjahr 2028
<b>Koordinationspersonen</b>	Netzwerktreffen für die Koordinationspersonen <i>SOprima</i> (vor Ort)	Frühjahr 2028, Q3
	Netzwerktreffen für die Koordinationspersonen <i>SOprima</i> (online)	April/Mai 2028, Q4

Meilenstein 5: zu definieren		31. August 2028
<b>Koordinationspersonen</b>	Netzwerktreffen für die Koordinationspersonen <i>SOprima</i> (vor Ort)	August/September 2028, Q1
	Netzwerktreffen für die Koordinationspersonen <i>SOprima</i> (online)	Winter 2028/29, Q2
<b>Wissenschaftliche Begleitung</b>	Weiterführen der Forschungstätigkeit, Auswertung der Daten, Zwischenberichte an externe Projektleitung	Herbst 2028
<b>Bikantonale Arbeitsgruppe SO–NE</b>	Treffen in Neuchâtel	Herbst 2028
<b>Comité de pilotage</b>	Fünftes Treffen: – Information zu Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitung	Herbst 2028
	Sechstes Treffen: – Ausblick auf nächste Legislaturperiode	Winter 2028/29
<b>Groupe de réflexion</b>	Fünftes Treffen: – Information zu Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitung	Herbst 2028
	Sechstes Treffen: – Ausblick auf nächste Legislaturperiode	Winter 2028/29
<b>Nationale Austauschwoche</b>	– Prêt-à-partir VOL. 5 – Evtl. Bikantonales Schulleitungsforum – Medienarbeit	November 2028
Meilenstein 6: zu definieren		31. März 2029
<b>Koordinationspersonen</b>	Netzwerktreffen für die Koordinationspersonen <i>SOprima</i> (vor Ort)	Frühjahr 2029, Q3
	Netzwerktreffen für die Koordinationspersonen <i>SOprima</i> (online)	April/Mai 2029, Q4
<b>Wissenschaftliche Begleitung</b>	Abschliessen der Forschungstätigkeit, Schlussbericht an externe Projektleitung	Frühjahr 2029
<b>Projekte PH FHNW</b>	<i>En route</i> für den bilingualen Unterricht: – Vergabe der ersten Labels für <i>SOprima</i> -Schulen – Studententag mit Erfahrungsberichten aus <i>SOprima</i> -Schulen	Frühjahr 2029
	<i>Immersion autrement</i> : Tandems für Schuljahr 2029/2030 sind gebildet	Frühjahr 2029
Meilenstein 7: Erste <i>SOprima</i> -Labels sind vergeben, Austauschaktivitäten sind im Vergleich zu Ende 2026 verdoppelt.		31. Juli 2029
Indikatoren aus dem Legislaturplan 2025–2029: – Einführungsphase Immersiver Französischunterricht ist abgeschlossen – Verdoppelung der Austauschaktivitäten gegenüber dem Stand Dezember 2026		

Tab. 5: Zeitplan *SOprima* (2025–2029)

## 8 Budget

Die Ressourcierung von *SOprima* 2025–2029 umfasst verschiedene Budgetposten (siehe Kapitel 8.1 bis 8.4). In Kapitel 8.5 sind mögliche Fördermöglichkeiten aufgeführt.

### 8.1 Personalkosten

Siehe Globalbudget VSA.

### 8.2 Materialkosten

Ziel ist die Sichtbarkeit des Projekts bei Schülerinnen und Schülern sowie bei Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Geplant ist die Entwicklung zusätzlicher Materialien (z.B. Materialkoffer, Wanderkarten). Ziel ist eine konkrete und niederschwellige Unterstützung der Lehrpersonen. Für den Flyer *SOprima* ist mit internen Kosten für Entwicklung, Design, Druck und Publikation zu rechnen.

### 8.3 Weiterbildungskosten

Die Kurse zum immersiven Unterricht auf Französisch «Einstieg in den bilingualen Unterricht: *on arrive!*» und «Bilingualer Unterricht: *on continue!*» werden als A-Kurse angeboten. Sie richten sich an Lehrpersonen, die ihren Unterricht schrittweise bilingual gestalten und ihre methodisch-didaktischen Kompetenzen im immersiven Setting gezielt aufbauen und vertiefen möchten.

Auch das «CAS Enseignement bilingue» ist als A-Kurs konzipiert. Es richtet sich an Lehrpersonen, die die Intensitätsstufe 3 erreichen und ihren bilingualen Unterricht auf einem anspruchsvollen, professionell fundierten Niveau weiterentwickeln wollen.

### 8.4 Kosten für besondere *SOprima*-Events

Siehe Globalbudget VSA.

### 8.5 Fördermöglichkeiten

Als mögliche Geldgeber gelten das Bundesamt für Kultur (BAK), Movetia und diverse Stiftungen.

#### **BAK**

Gemäss SpG (Art. 16) und SpV (Art. 10) kann der Bund den Kantonen Finanzhilfen zur Förderung von Projekten und neuer didaktischer Konzepte für den Unterricht in der zweiten oder dritten Landessprache gewähren. Die Finanzhilfen können auch für Projekte zur Förderung des Erwerbs einer Landessprache mittels zweisprachigen Unterrichtes gesprochen werden.

Die Evaluationsstudie zu *SOprima*, die durch die Universität Genf von 2024–2025 durchgeführt worden ist, konnte zu Teilen über das BAK finanziert werden. Es ist davon auszugehen, dass auch eine Folgestudie finanziell unterstützt würde.

Sämtliche Projekte der PH FHNW zu *SOprima* wurden vom BAK finanziell unterstützt. Aktuell ist das Projekt «*En route* für den bilingualen Unterricht» (2026–2029) beim BAK in Prüfung.

#### **Movetia**

Movetia ist die nationale Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität im Bildungsbereich. Im Auftrag von Bund und Kantonen unterstützen sie Projekte wie Klassenaustausch, Austauschsemester oder Kooperationen zwischen Institutionen finanziell. Mit einer klaren Vision: Alle Jugendlichen nehmen während ihrer Ausbildung an einem Austausch teil.

#### **Stiftungen**

Zusätzliche Finanzierungen einzelner Projekte innerhalb von *SOprima* befinden sich derzeit in Abklärung; verschiedene Stiftungen werden für eine mögliche Unterstützung angefragt.

## 9 Anhang

### 9.1 SOprima-Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen *SOprima* sind auf der Website der Volksschulamtes zu entnehmen.



### 9.2 SOprima-Materialkoffer

Zur niederschweligen Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung von immersivem Unterricht wird die Entwicklung eines *SOprima*-Materialkoffers vorgeschlagen. Das Konzept orientiert sich am Modell des so.fit-Anhängers, wird jedoch inhaltlich auf den immersiven Unterricht ausgerichtet. Im Unterschied zum so.fit-Anhänger ist die Ausleihe des *SOprima*-Materialkoffers kostenfrei. Ergänzend werden ausgewählte Materialien digitalisiert (z. B. Karten, Rituale, Vorlagen), sodass sie kantonsweit zugänglich gemacht und bei Bedarf vervielfältigt werden können. Die Erarbeitung der Materialkoffer erfolgt kooperativ und praxisnah. Vorgeschlagen wird folgende Beteiligung:

- Hilfsassistierende der PH Bern aus dem Projekt «*Immersion autrement*»
- Lehrpersonen aus dem Kanton Solothurn mit Erfahrung im bilingualen Unterricht
- punktuelle fachliche Begleitung durch die interne/externe Projektleitung und ev. auch durch Mitglieder der Resonanzgruppe.

Diese Zusammenarbeit stellt sicher, dass die Materialien sowohl didaktisch fundiert als auch schulpraktisch erprobt sind. Es ist vorgesehen, mehrere thematisch und stufenspezifisch differenzierte Koffer zu entwickeln:

- je ein Materialkoffer für Zyklus 1, Zyklus 2 und Zyklus 3
- ergänzend fachspezifische Materialkoffer (z. B. Bewegung, Natur/Mensch/Umwelt, Musik, Bildnerisches Gestalten)

Die Koffer sind modular aufgebaut und können je nach Bedarf einzeln ausgeliehen oder kombiniert werden.

Beispiel: *SOprima*-Materialkoffer Zyklus 1

Der Materialkoffer für den Zyklus 1 enthält insbesondere Materialien zur sprachlichen Immersion im spielerischen und ritualisierten Unterrichtskontext, unter anderem:

- *SOprima*-Maskottchen: Figur und Namen könnten evtl. in einem kantonalen Wettbewerb kreiert werden (Bsp. Monsieur Croissant, Coq Coco, Baguette-Bernard, Escargot Gaston,...)
- Bilderbücher, bi:libri
- Konkrete Unterrichtssequenzen: rechnen, basteln, malen
- Kalender
- Ämtli
- Znüni
- Chansons
- Geburtstagsritual
- Wald
- Bewegungspausen
- Comptines, Verse
- Kreisspiele, Spiele
- Magazine, Hefte (Petite Salamandre), SJW
- Wortschatzboxen

### 9.3 SOprima-Flyer für Label

Textvorlage für einen Flyers für das SOprima-Label, der sich am Flyer zum Label so.fit orientiert.



Vgl. Abb. 11: Flyer SO prima-Label

#### Titelseite

SOprima

Die Schulen im Kanton Solothurn sind unterwegs en français

SOprima – c'est parti!

#### Seite 1

Für besonders initiative Schulen im Bereich Französisch bietet das Volksschulamt eine Auszeichnung in Form des SOprima-Labels an. Die Kindergärten und Schulen der 1. bis und mit 9. Klasse des Kantons Solothurn können dank diesem Angebot von Folgendem profitieren:

- intensiveren Kontakt mit der französischen Sprache und Kultur
- immersiven Unterricht
- Austauschaktivitäten

#### Seite 2

SOprima-Label

- Französisch *im Schulalltag verankern*, über Austausch/Immersion
- *Jährlich* eine Woche zu Französisch durchführen, als ganze Schule
- *Lehrpersonen gezielt weiterbilden*

#### Seite 3

Unsere Leistungen

- Wir bieten einen eintägigen, kostenlosen Label-Kurs als schulinterne Weiterbildung an.
- Wir übergeben Ihnen einen «SOprima-unterwegs en français»-Koffer.
- Wir unterstützen Sie mit... (siehe Rahmenbedingungen, Entschädigungen und Ressourcen)

Ihre Leistungen

- Alle Lehrpersonen haben den ersten Kursteil «Bilingualer Unterricht: *on arrive!*» besucht (ca. 3.5 Stunden).
- Die Lehrpersonen, welche immersiv unterrichten, haben den zweiten Kursteil besucht (ca. 8 Stunden: Hospitation und Weiterbildungsnachmittag) und nehmen jedes zweite Jahr an einer Weiterbildung im Bereich Französisch teil.

- Der Unterricht enthält immersive Elemente (immersive Inseln, Kontakte zum französischsprachigen Gebiet etc.).
- Die Schule organisiert pro Jahr mindestens eine Woche zu Französisch für alle Klassen oder klassenweise. Dies könnten zum Beispiel Sprachaustauschlager ([Deux im Schnee](#)/[Deux im Wald](#)), eine Projektwoche zur Mehrsprachigkeit ([SAMS](#)), eine französische Woche oder einzelne französische Tage sein, welche zu einer Woche kumuliert werden können.
- Sie dokumentieren jährlich die Tätigkeiten im Bereich Französisch und reichen die Dokumentation des vergangenen Schuljahrs ein (zwischen den Sommer- und Herbstferien).

#### Seite 4

##### Vorgehen

- Sie melden Ihre Schule für das *SOprima*-Label bei der Projektleitung *SOprima* an ([soprima@dbk.so.ch](mailto:soprima@dbk.so.ch)).
- Sie buchen via Institut für Weiterbildung und Beratung der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW den schulinternen Kurs.
- Sie planen zweisprachige Lager/immersive Projektwochen/Austauschtage ein.
- Die Projektleitung *SOprima* prüft, ob alle Rahmenbedingungen auf Intensitätsstufe 3 erfüllt sind.
- Die Übergabe des Labels kann erfolgen.

#### Seite 5

##### Darum geht es konkret

- Immersiver Unterricht: Beim immersiven Unterricht wird ein Schulfach – zum Beispiel Geschichte oder Sport – in der Zielsprache unterrichtet. Die Sprache ist Mittel zur Verständigung und nicht primär Lerngegenstand. Zweisprachiger Unterricht führt zu besseren Sprachkompetenzen in der Fremdsprache und fördert das Sprechen. Chancen eines zweisprachigen Unterrichts:
  - Freude an der französischen Sprache gewinnen
  - Sprachen natürlich erlernen
  - Übertragbare Lernstrategien entwickeln
- Austausch und Mobilität: Eine Sprache lernt man, indem man sie braucht. Bei einem Austausch merken Schülerinnen und Schüler, dass Französisch tatsächlich – und bereits in ihrer Nähe – gesprochen wird. Sie verbessern ihre Sprachkompetenz und haben eher den Mut zu sprechen. Ausserdem fördert ein Austausch die Selbständigkeit, das kulturelle Verständnis sowie das Bewusstsein für die mehrsprachige Schweiz. Chancen eines Austausches mit der Romandie für Schülerinnen und Schüler:
  - Das Interesse am Französisch verstärken
  - Selbstbewusstsein und Vertrauen in die eigene Kommunikationsfähigkeit entwickeln
  - Wichtige Erfahrungen ausserhalb des Klassenzimmers machen
- Weiterbildung: Weiterbildungsangebote unterstützen die Lehrpersonen in den Bereichen «immersiver Unterricht» sowie «Austausch und Mobilität». Voraussetzung für den immersiven Unterricht ist die Freude an der französischen Sprache und die Motivation, sich auf Neues einzulassen. Zudem muss die Lehrperson ein nichtsprachliches Fach unterrichten können. Das bringt eine Weiterbildung:
  - Französischkompetenzen auffrischen und vertiefen
  - Didaktisch-methodische Kompetenzen aneignen
  - Erfahrungen mit anderen Lehrpersonen austauschen

##### Die Schule ist unterwegs en français:

##### Schule – Lehrpersonen – Schülerinnen und Schüler – alle sollen davon profitieren:

- die Schule lebt Offenheit und Neugier gegenüber der französischen Sprache
- die Lehrpersonen bieten immersiven Unterricht und Austauschaktivitäten an
- alle Schülerinnen und Schüler begegnen der französischen Sprache auf lustvolle und abwechslungsreiche Art und Weise

## 10 Quellenverzeichnis

- Brohy, C. (2017). *Gute Praxis im Sprachenunterricht. Formen des Immersiven Unterrichts*. Generalsekretariat EDK.
- Elmiger, D. (2025). *Das Kreuz mit dem Schweizer Fremdsprachenunterricht: Wohin mit den Landessprachen?* Seismo Verlag. <https://doi.org/10.33058/seismo.30904>
- Eriksson, B. (Hrsg.). (2000). *Prêt-à-partir: Immersion in der Praxis; Unterrichtsmaterialien für den bilingualen Sachunterricht Französisch/Deutsch auf der Sekundarstufe I*. Verl. Pestalozzianum.
- Hallet, W., & Königs, F. G. (Hrsg.). (2013). *Handbuch bilingualer Unterricht: Content and language integrated learning* (1. Auflage). Kallmeyer Klett.
- Lovey, G. & Le Pape Racine, C. (2024). Leitfaden/Guide. Online: <https://bili-macht-schule.ch/leitfaden>. Entstanden im Projekt (2022–2024): «Bilingualer Unterricht an der Volksschule? *Absolument!*»
- Klee, P. (2010). Zweisprachiger Unterricht in der Praxis: Oberstufe Speicher (AR). In C. Brohy, *Zweisprachiger Unterricht: Modelle, Ausbildung, Nachhaltigkeit* (S. 48–52). Universität de Fribourg.
- Nebelspalter. (2025). *Liebe Deutschschweizer, macht die Schweiz nicht kaputt!* [www.nebelspalter.ch/themen/2025/07/liebe-deutschschweizer-macht-die-schweiz-nicht-kaputt](http://www.nebelspalter.ch/themen/2025/07/liebe-deutschschweizer-macht-die-schweiz-nicht-kaputt)
- PH FHNW. (2026). *Bilingualer Unterricht an der Volksschule? Absolutement!* [Hochschulwebsite]. Materialbox. Zielpublikum: An bilinguaem Unterricht interessierte Lehrpersonen finden bilinguale Lehr- und Lernmaterialien für ihren Unterricht. <https://bili-macht-schule.ch/materialbox/>
- Schlemminger, G., Le Pape Racine, C., & Geiger-Jaillet, A. (2015). *Sachfachunterricht in der Fremdsprache Deutsch oder Französisch: Methodenhandbuch zur Lehreraus- und Fortbildung*. Schneider Verlag Hohengehren.

**Herausgeber**

Volksschulamt  
Kreuzackerstrasse 1  
4502 Solothurn  
Telefon 032 627 29 37  
[vsa@dbk.so.ch](mailto:vsa@dbk.so.ch)  
[www.vsa.so.ch](http://www.vsa.so.ch)